

FIL MAGAZINE



Vol. 1 - May 2022

Offizielle Ausgabe des Internationalen Rennrodelverbandes · Official publication of the International Luge Federation



SPORT IN
THE OLYMPIC
PROGRAMME



Fédération de Luge de Course
International Luge Federation
Internationaler Rennrodelverband

Nonntal 10
83471 Berchtesgaden
Germany

Phone: + 49 8652 975 77-0
Fax: + 49 8652 975 77-55
E-Mail: office@fil-luge.org

Follow us
Internet - www.fil-luge.org
Facebook - facebook.com/FILluge

Twitter - @FIL_Luge
Instagram - @FIL_Luge
YouTube - FIL Luge

TikTok - www.tiktok.com/@filluge
#FILluge #LugeLove #LugeBJ22



Hauptsponsoren der FIL/
Main Sponsors of the FIL



Partner der FIL/
Partners of the FIL



GTS sports adventures



VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4-5	FOREWORD BY THE PRESIDENT
TITELGESCHICHTE		TITLE STORY
Olympische Winterspiele 2022 in Peking	6-12	2022 Olympic Winter Games in Beijing
AKTUELLES		NEWS
Saisonrückblick Kunstbahn	13-15	Season Review Artificial Track
Erste Damen-Doppelsitzer Weltmeisterschaft	16-17	First Women's Doubles World Championship
Saisonrückblick Naturbahn	18-23	Season Review Natural Track
FIL-Jugendspiele Naturbahn in Kühtai	24-25	FIL Youth Games Natural Track in Kühtai
ERGEBNISSE	26-29	RESULTS
AKTUELLES		NEWS
Trainerkarussell dreht sich	30	The Coaches Carousel is Revolving
70. FIL-Kongress mit Neuwahlen	31	70 th FIL Congress with New Elections
Ivica Urbanc vollendet Chronik über kroatischen Wintersport	32	Ivica Urbanc finishes Chronicle of Winter Sports in Croatia
HINTERGRUND		BACKGROUND
Rennrodel-Familie Aparjods	33-35	Luge Family Aparjods
INTERVIEW		INTERVIEW
Interview mit Maciej Kurowski	36-37	Interview with Maciej Kurowski
REPORTAGE		COVERAGE
Solidarität mit Ukraine	38-39	Solidarity with Ukraine
BAHNPORTRÄT		TRACK PROFILE
Bahnporträt Naturbahn Kühtai	40-41	Track Profile Natural Track Kühtai
WAS MACHT EIGENTLICH ...		WHAT ARE THEY DOING NOW ...
Was macht eigentlich Adam Jedrzejko?	42-43	What is Adam Jedrzejko Doing now?
7 FRAGEN AN ...		7 QUESTIONS TO ...
7 Fragen an Alex Gruber	44-45	7 Questions to Alex Gruber
PERSONALIEN	46	PARTICULARS
DAS LETZTE		IN CLOSING
Friedens-Appell Maciej Kurowski	47	Appeal for Peace Maciej Kurowski



Fotos Titelblatt /
Photos Cover:

M. Galinovskis





Liebe Sportfreunde,
liebe Rennrodel-Familie!

Ich möchte dieses FIL-Magazine beginnen wie es auf Seite 47 endet: Mit einem Appell für den Frieden. Die letzten Wochen waren geprägt von den schrecklichen Bildern eines brutalen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine - Bilder aus einem unserer Mitgliedsländer, mitten in Europa, die wir niemals zu sehen gehofft hatten. Während ich dieses Vorwort schreibe, hege ich die Hoffnung, dass dieser Krieg, den wir auf das Schärfste verurteilen, beim Erscheinen des FIL-Magazines bereits beendet sein möge. Lesen Sie auf den Seiten 38 und 39 dieses FIL-Magazines über die große Solidarität seitens der Rennrodel-Welt mit der Ukraine. Die unglaublich große Hilfsbereitschaft und Initiativen wie die Gründung des Vereins Athletes for Ukraine geben Hoffnung und setzen ein positives, mutmachendes Zeichen. Vielen herzlichen Dank an alle, die sich engagieren oder spenden!

Wir blicken in diesem FIL-Magazine aber auch zurück auf eine erfolgreiche und spannende Rennrodelsaison. Die Titelstory haben wir dem Highlight der Kunstbahn-Saison gewidmet: den XXIV. Olympischen Winterspielen in Beijing. Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Herausforderungen bei den Vorbereitungen und der Durchführung der olympischen Rennrodelbewerbe in Yanqing groß. Dennoch ist es unserem Team zusammen mit BOCOG, dem Organisationskomitee Beijing 2022, gelungen, hervorragende und spannende Rodelwettbewerbe vor spektakulärer Kulisse zu organisieren, die eine tolle Werbung für unseren Sport waren und gute Einschaltquoten erzielten. Ich danke unseren Athletinnen und Athleten mit ihren Mannschaften, den Ausrichtern, Funktionären und Ehrenamtlichen für ihren großen Einsatz unter pandemiebedingt erschwerten Bedingungen - nicht nur bei Olympia und den EBERSPÄCHER-Weltcups, sondern auch bei unseren ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführten Naturbahn-Veranstaltungen, über die wir ab S. 18 berichten.

Wir hoffen, dass Sie die bunte Palette an Beiträgen gut unterhalten möge!

Mit den besten Wünschen und Grüßen



Einars Fogelis
FIL-Präsident



Dear friends of our sport,
Dear luge family,

I would like to begin this FIL Magazine as it ends on page 47: With an appeal for peace. The past weeks have been marked by the terrible images of a brutal war of aggression by Russia against Ukraine - images from one of our member countries, in the middle of Europe, that we had never hoped to see. As I am writing this foreword, I hold out hope that this war, which we condemn in the strongest possible terms, may already be over by the time the FIL Magazine is published. Please read on pages 38 and 39 of this FIL Magazine about the luge world's great solidarity with Ukraine. The outstanding eagerness to help and initiatives such as the founding of the association, Athletes for Ukraine, give hope and send a positive, encouraging signal. Many thanks to all who are involved or donate!

In this FIL Magazine, we also look back on a successful and exciting luge season. The cover story is dedicated to the highlight of the artificial track season: the XXIV Olympic Winter Games in Beijing. Due to the Corona pandemic, the challenges during the preparations and the staging of the Olympic luge competitions in Yanqing were substantial. Nevertheless, our team together with BOCOG, the Beijing 2022 Organizing Committee, managed to organize excellent and exciting luge competitions in a spectacular setting, which were a great promotion for our sport and achieved excellent television ratings. I would like to thank our athletes and their teams, the event organizers, officials, and volunteers for their great commitment under the difficult conditions caused by the pandemic - not only at the Olympics and the EBERSPÄCHER World Cups, but also at our Natural Track Luge events, which were equally successful and about which you can read starting on page 18.

We hope that you will be well entertained by the colorful range of articles!

With best wishes and greetings,

A handwritten signature in blue ink that reads "Einars Fogelis". The signature is fluid and cursive, with a large loop at the top.

Einars Fogelis
FIL President

Historische Olympische Winterspiele in Peking 2022

M. Dengler-Paar

Peking (FIL) Bei den Olympischen Winterspielen in Peking 2022 wurde Geschichte geschrieben. Die weltbesten Wintersportlerinnen und -sportler lieferten herausragende Leistungen ab, brachen Olympische Rekorde und Weltrekorde, setzten neue Maßstäbe für die Gleichberechtigung und inspirierten die nächste Generation von Olympioniken.

Dieser Erfolg wurde durch die Tatsache verdeutlicht, dass dies die Olympischen Winterspiele mit den meisten digitalen Zugriffen aller Zeiten waren, mit Milliarden von Zugriffen über digitale Plattformen, einschließlich der olympischen und rechthehaltenden Sender.

Es wurden mehr Stunden Sendezeit zur Verfügung gestellt als bei jeder früheren Ausgabe der Olympischen Winterspiele, einschließlich einer Rekordberichterstattung über digitale Plattformen.

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele Peking 2022 erreichte weltweit die höchste Einschaltquote, die jemals für eine Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele erzielt wurde. In China erreichten die Übertragungen der Olympischen Winterspiele Peking 2022 allein über das Fernsehen über 600 Millionen Menschen.



	GOLD	SILVER	BRONZE
1. GERMANY	4	2	0
2. AUSTRIA	0	2	1
3. ITALY	0	0	1
3. LATVIA	0	0	1
3. ROC	0	0	1

Rekorde purzeln im Rennrodeln – Deutschland, Österreich, Italien, Lettland und ROC holen die Medaillen in Peking 2022

Deutschland, Österreich, Italien, Lettland und ROC (Russian Olympic Committee) holten die Medaillen in Peking 2022. Mit der besten Bilanz der Geschichte haben die deutschen Rennrodelrinnen und Rodler die Olympischen Winterspiele von Peking 2022 beendet. Natalie Geisenberger krönte sich mit sechs Goldmedaillen zur deutschen Rekord-Olympiasiegerin. Die 34-Jährige ist nach dem Sieg in der Team-Staffel sechsmalige Goldmedaillengewinnerin im Rennrodeln. Die Doppelsitzer Tobias Wendl und Tobias Arlt siegten ebenfalls zum sechsten Mal bei Olympischen Winterspielen. Johannes Ludwig feierte mit dem Team-Gold seinen dritten Olympiasieg.

Zum abschließenden vierten Olympia-Wettbewerb siegten Natalie Geisenberger, Johannes Ludwig und Tobias Wendl/Tobias Arlt auch als Team und holten Olympia-Gold in der Staffel. Ihr Vorsprung betrug allerdings nur 0,080 Sekunden auf das österreichische Quartett mit Madeleine Egle, Wolfgang Kindl sowie Thomas Steu und Lorenz Koller. Dem Doppel war in der Ausfahrt aus Kurve 13 ein kleiner Fehler unterlaufen. Dankbar sagte Steu: „Meine tollen Teamkollegen haben’s trotz unseres Fehlers rausgerissen, wir haben Silber gewonnen, nicht Gold verloren.“ Bronze gewann Lettland mit Eliza Tiruma, Kristers Aparjods und Martins Bots/Roberts Plume. Die vier Rennrodler waren 0,948 Sekunden langsamer.

Sowohl Natalie Geisenberger als auch das Doppel Wendl/Arlt haben damit jeweils sechs Goldmedaillen gewonnen, für Ludwig war es nach seinem Sieg in Peking am Sonntag sowie dem Team-Triumph vor vier Jahren in Pyeongchang das dritte Olympia-Gold.

Johannes Ludwig holt Gold vor Wolfgang Kindl und Dominik Fischnaller

Zum Auftakt der Olympischen Winterspiele in Peking wurde Johannes Ludwig Olympiasieger bei den Männern im Einsitzer. Der 35 Jahre alte Deutsche fuhr in drei der vier Läufe die schnellste Zeit im National Sliding Center in Yanqing. „Unglaublich“, war Ludwigs erster Kommentar. 0,160 Sekunden betrug am Ende der Vorsprung auf Wolfgang Kindl (Österreich). Bronze holte sich der Italiener Dominik Fischnaller (0,951 Sekunden zurück). Platz vier ging an Felix Loch (Deutschland). Der dreifache Olympiasieger hatte bereits 1,143 Sekunden Rückstand. „Durchgang drei und vier sind fast wie ein neues Rennen“, hatte Ludwig nach seiner Führung zur Halbzeit gesagt. Den zweiten Tag hat der 1,87 Meter große Athlet dann so begonnen wie den ersten - mit einem Bahnrekord. Auf 57,043 Sekunden verbesserte er die Bestmarke im 1583 Meter langen Eiskanal. Das sind noch einmal zwei Hundertstelsekunden schneller. Dazu kommt noch der Startrekord in 2,455 Sekunden. Für den Sieger des Gesamt-Weltcups ist der Olympiasieg zwar sein größter Erfolg, nicht aber sein wichtigster. Den feierte er vor vier Jahren bei den Spielen in PyeongChang, als er mit zwei Tausendstelsekunden Bronze vor Dominik Fischnaller gewinnen konnte. „Diese Medaille hat dazu beigetragen, dass ich mich in meinem Sport noch einmal deutlich weiterentwickelt habe.“



Photo: M. Galinovskis



Johannes Ludwig (GER)

Photo: M. Galinovskis

Geisenberger mit emotionalem Gold-Hattrick

Natalie Geisenberger gewann zwei Tage nach den Herren Gold im Einsitzer der Damen und machte damit den historischen Olympia-Hattrick perfekt. Im dritten von vier Läufen überzeugte Geisenberger mit einem Bahnrekord von 58.226 Sekunden im Olympia-Eiskanal von Yanqing. Mit zwei Bestzeiten und zweimal zweitbesten Laufzeit hinter Teamkollegin Julia Taubitz rodelte die 34-jährige Bayerin in die olympischen Geschichtsbücher. Die 34-Jährige krönte sich im Eiskanal von Yanqing zur ersten dreimaligen Rennrodel-Olympiasiegerin im Einsitzer. Dazu kommt noch dreimal olympisches Gold mit der Team-Staffel (2014, 2018 und jetzt 2022).

Nach vier Läufen lag die Rennrodlerin aus Miesbach in Bayern 0,493 Sekunden vor Teamkollegin Anna Berreiter bei ihrer Olympia-Premiere. Tatyana Ivanova holte Bronze für das Russische Olympische Komitee (ROC). Die Ränge vier bis sechs belegten die Österreicherinnen Madeleine Egle, Hannah Prock und Lisa Schulte. Mit-Favoritin Madeleine Egle (+1.355 Sek.) war im ersten Lauf mit Zwischenbestzeit aus der gefürchteten Kurve 13 gekippt. Die im zweiten Lauf gestürzte Top-Favoritin Julia Taubitz belegte hinter den Österreicherinnen den siebten Platz.

„Mein Ziel war es, noch einmal um eine Medaille mitfahren zu können. Es ist wahnsinnig viel Druck von mir abgefallen. Ich war sehr nervös nach den vielen Stürzen. Die Ausfahrt Kurve 13 hat ein deutliches Unsicherheits-Gefühl bei mir hervorgerufen. Dass es für Gold gereicht hat, ist Wahnsinn. Dafür habe ich keine Worte. Danke an meine Familie“, sagte Geisenberger.

Wendl / Arlt machen es wie Geisenberger – Rodeln zum Olympia-Hattrick in Peking

Nach Natalie Geisenberger hat auch das Doppel Tobias Wendl und Tobias Arlt den Gold-Hattrick geschafft. Nach Sochi und PyeongChang waren die beiden Rodler aus Berchtesgaden-Königssee auch im National Sliding Center in Yanqing die Schnellsten. Mit Bestzeit in beiden Läufen, dabei auch dem Bahnrekord in 58,255 Sekunden im ersten Durchgang, distanzieren sie ihre Teamkollegen Toni Eggert und Sascha Benecken um 0,099 Sekunden. Dritte wurden Thomas Steu und Lorenz Koller. Die Österreicher hatten bereits 0,511 Sekunden Rückstand. Dahinter folgten die beiden lettischen Doppel Martins Bots mit Roberts Blume (0,865 Sekunden zurück) sowie Andris und Juris Sics (0,883).

Während der Weltcupssaison waren Eggert/Benecken meist die Besseren, Wendl/Arlt konnten nur ein Rennen gewinnen. Sie haderten oft mit ihrem Schlitten. Nach ihren Goldfahrten strahlten sie. „Was wir mit Georg Hackl auf die Kufen gestellt haben“, sagte Vordermann Wendl, „das war ein hartes Projekt.“ Um dann mit einem breiten Grinsen zu ergänzen: „Den Schlitten haben wir erst zähmen müssen, während der Saison war er schwer zu bändigen, heute haben wir es geschafft.“ Und Arlt ergänzte mit einem Lächeln: „Man muss eben wissen, wann man performen muss.“



Von links/from left: Natalie Geisenberger (GER), Anna Berreiter (GER)

Photo: M. Galinovskis



Von links/from left: Tobias Wendl, Tobias Arlt (GER)

Photo: M. Galinovskis



Argentinien, Australien und Irland schreiben Olympiageschichte im Rennrodeln

Irland schickte 2022 erstmals eine Rennrodel-Athletin – eine Ärztin – zu den Olympischen Winterspielen. Elsa Desmond (24) ist Irlands erste Rennrodel-Olympionikin. Als Ärztin sagt sie, dass sie „es besser wissen sollte“, als sie ihren Traum, Olympiateilnehmerin im Rennrodeln zu werden, im relativ späten Alter von 18 Jahren verfolgte, während sie gleichzeitig ihre Karriereträume in der Medizin verfolgte. In Peking 2022 trat Desmond im Yanqing National Sliding Centre an gegen viele Rennrodlerinnen aus Europa und Übersee, die diesen körperlich und geistig anspruchsvollen Sport bereits im Alter von sechs Jahren erlernt haben. Mit dem 33. Platz bei ihren ersten Olympischen Winterspielen kann die Ärztin zufrieden sein.

Doktor Luge

Desmond hat am Kings College London Medizin studiert, während sie im Ausland Wettkämpfe bestritt und trainierte und sich schließlich für den Weltcup des Internationalen Rennrodelverbandes qualifizierte. „Ich habe ständig gelernt und manchmal im Auto zwischen den Rennen Aufsätze geschrieben“, erklärte sie. „Vor den Rennen hatte ich oft meine Lernkarten und Notizen in den Starthäusern dabei. Nachdem sie in Peking an ihren ersten Olympischen Spielen teilgenommen hat, wird sie ihr erstes medizinisches Praktikum am Southend University Hospital absolvieren.“

Argentinierin Verónica Ravenna schrieb zum zweiten Mal Olympia-Geschichte

Im Alter von 19 Jahren schrieb die Argentinierin Verónica Ravenna in PyeongChang erstmals olympische Geschichte, als sie als jüngste südamerikanische Athletin im Rennrodeln - der schnellsten Sportart der Welt auf Eis - antrat. Vier Jahre später - jetzt ist sie 23 Jahre alt – schrieb Verónica erneut Geschichte in Peking 2022: Diesmal als erste südamerikanische Rennrodelerin, die an zwei Olympischen Spielen teilnahm. Und nicht zu vergessen: Argentinien schickte zum ersten Mal seit Lillehammer 1992 mehr Frauen als Männer zu Olympischen Spielen.

Ravenna, die in Buenos Aires geboren wurde, zog im Alter von sechs Jahren mit ihrer Familie nach Whistler in Kanada. Mit 11 Jahren hatte sie sich nach einem Schulausflug zum Whistler Sliding Centre kurz vor den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver in den Rennrodelsport verliebt. Mit einer Mutter aus Patagonien, einem Vater aus Buenos Aires und einem Leben in Whistler, das als Austragungsort der Winterspiele 2010 in die olympische Geschichte eingegangen ist, hat Verónica in Peking in ihrem Herzen zwei Flaggen gehisst.

„Es ist auf jeden Fall das Beste aus zwei Welten, denn ich kann das Land repräsentieren, aus dem ich komme, das Land, aus dem meine ganze Familie kommt, alle meine Cousins und Cousinen und alle unsere ersten Freunde“, sagte sie in einem Interview mit dem Pique News Magazine. „Aber ich kann auch die Stadt vertreten, die mich geschaffen hat, die mir die Möglichkeit gegeben hat, dorthin zu kommen, wo ich jetzt bin, und mein Heimatland zu vertreten.“



Veronica Ravenna (ARG)

Photo: M. Galinovskis

Australiens Leuchtturm im Rennrodeln



Alex Ferlazzo (AUS)

Photo: M. Galinovskis

Auch Alex Ferlazzo schrieb in Peking Geschichte: Er war der erste Athlet, der Australien bei drei Olympischen Winterspielen im Rennrodeln vertrat.

Was vielleicht noch faszinierender ist, ist die Tatsache, dass der 26-jährige Ferlazzo aus dem tropischen Queensland stammt, das eher für seine Surf-Champions bekannt ist, Tausende von Kilometern von Australiens südlichen Wintersportorten entfernt ist und in einem Land (und einer Hemisphäre) liegt, in dem es keine Rennrodelbahn gibt.

Ferlazzo wuchs mit dem Rennrodeln auf der Straße auf und verbrachte schließlich sechs Monate des Jahres in Park City, Utah, und sechs Monate zu Hause bei seiner Familie und seinen Freunden in Townsville... wo er weiterhin auf der Straße trainiert!

Ferlazzo ist ein echter Vorreiter für Australiens Olympia-Hoffnungen im Rennrodeln.

Er wurde Jugend-Olympionike, nachdem er bei den ersten Olympischen Jugendspielen 2012 in Innsbruck teilgenommen hatte. Mit 19 Jahren gewann er den Junioren-Weltcup im kanadischen Whistler und war damit der erste australische Athlet, der ein Rennen des Internationalen Rennrodel-Verbandes (FIL) für sich entscheiden konnte. Ferlazzo vertrat Australien dann bei seinen zweiten Olympischen Spielen in PyeongChang 2018, wo er sein olympisches Ergebnis mit Platz 28 verbesserte. Und in Peking 2022 überzeugte Ferlazzo gar mit der Qualifikation zum Finallauf im Rennrodeln und gesamt Rang 16 - Australiens bestes männliches Ergebnis.

Historic 2022 Olympic Winter Games in Beijing

M. Dengler-Paar

Beijing (FIL) History was made at the 2022 Olympic Winter Games in Beijing. The world's best winter athletes performed outstanding feats, breaking Olympic and world records, setting new standards for equality, and inspiring the next generation of Olympians.

This success was underscored by the fact that these Olympic Winter Games were the most streamed of all time, with billions of hits via digital platforms, including the Olympic and licensed broadcasters.

More hours of broadcasting time were made available than for any previous staging of the Olympic Winter Games, including a record number of reports via digital platforms.

The opening ceremony of the 2022 Olympic Winter Games in Beijing reached the highest worldwide ratings ever achieved for an opening ceremony of the Olympic Winter Games. In China, the television coverage alone of the 2022 Olympic Winter Games in Beijing reached over 600 million people.



Photo: M. Galinovskis

Records toppled in luge competitions – Germany, Austria, Italy, Latvia and ROC earned the medals in Beijing 2022

Germany, Austria, Italy, Latvia, and ROC (Russian Olympic Committee) earned the medals in Beijing 2022. The German luge competitors finished the Beijing 2022 Olympic Winter Games with the best record in history. Natalie Geisenberger was crowned German record Olympic champion with six gold medals. Following her victory in the Team Relay, the 34-year-old is a six-time gold medalist in luge competition. The doubles Tobias Wendl and Tobias Arlt were also victorious for the sixth time at the Olympic Winter Games. Johannes Ludwig celebrated his third Olympic victory with the team gold medal.

In the fourth and final Olympic competition, Natalie Geisenberger, Johannes Ludwig and Tobias Wendl/Tobias Arlt also won as a team, taking Olympic gold in the relay. Their lead over the four Austrians, Madeleine Egle, Wolfgang Kindl, Thomas Steu and Lorenz Koller, was a mere 0.080 seconds. The duo committed a minor error exiting curve 13. Steu said with gratitude: "My great team colleagues turned it around, despite our mistake, we won silver, we didn't lose gold." Latvia won bronze with Eliza Tiruma, Kristers Aparjods and Martins Bots/Roberts Plume. The four luge competitors were 0.948 seconds slower.

Thus, not only Natalie Geisenberger but also the doubles Wendl/Arlt each won six gold medals; for Ludwig, after winning in Beijing on Sunday, along with the team triumph four years ago in PyeongChang, it was his third Olympic gold.

Johannes Ludwig wins Gold ahead of Wolfgang Kindl and Dominik Fischnaller

To kick off the Olympic Winter Games in Beijing, Johannes Ludwig became Olympic champion in the men's singles event. In three out of the four runs, the 35-year-old German achieved the fastest time in the National Sliding Center in Yanqing. "Unbelievable" was Ludwig's initial response. In the end, he was 0.160 seconds ahead of Wolfgang Kindl (Austria).



Von links/from left: Madeleine Egle, Wolfgang Kindl, Thomas Steu, Lorenz Koller (AUT), Natalie Geisenberger, Johannes Ludwig, Tobias Wendl, Tobias Arlt (GER), Eliza Tiruma, Kristers Aparjods, Martins Bots, Roberts Plume (LAT)

Photo: M. Galinovskis



Von links/from left: Wolfgang Kindl (AUT), Johannes Ludwig (GER), Dominik Fischnaller (ITA)

Photo: M. Galinovskis

The bronze medal went to Italian Dominik Fischnaller (0.951 seconds behind). Fourth place went to Felix Loch (Germany). The three-time Olympic champion was already behind by 1.143 seconds. "Runs three and four are almost like a new race", Ludwig had said after his lead at half-time. The 1.87 m tall athlete began the second day like the first - with a track record. At 57.043 seconds, he improved on the best time in the 1583 m long ice track. That was another two hundredths of a second faster. Add to this the record start in 2.455 seconds. For the winner of the overall World Cup, the Olympic victory is indeed his greatest, but not his most important success. That was four years ago in PyeongChang, where he was able to win bronze with two thousandths of a second ahead of Dominik Fischnaller. "This medal has contributed to my having made another significant advancement in my sport."

Geisenberger with an emotional gold hat-trick

Two days after the men’s race, Natalie Geisenberger took gold in the women’s singles, thus achieving her historic Olympic hat trick. In the third out of four runs, Geisenberger delivered a convincing performance with a track record of 58.226 seconds in the Olympic ice track of Yanqing. With two best times and the second-best run time twice behind team colleague Julia Taubitz, the 34-year-old Bavarian sledged her way into the Olympic annals. The 34-year-old became the first three-time Olympic luge champion in the singles at the ice track of Yanqing. Add to this three Olympic gold medals with the Team Relay (2014, 2018, and now 2022).

After four runs, the luge competitor from Miesbach in Bavaria was 0.493 seconds ahead of team colleague Anna Berreiter in her Olympic debut. Tatyana Ivanova won bronze for the Russian Olympic Committee (ROC). The fourth to sixth place finishes were held by Austrians Madeleine Egle, Hannah Prock, and Lisa Schulte. Fellow front-runner Madeleine Egle (+1.355 sec.) had clocked the best intermediate time, only to tip over when emerging from the dreaded curve 13. Top-ranked Julia Taubitz, who tipped over in the second run, came in seventh behind Austria’s woman luge competitors.

„My aim was to be able to compete there for a medal again. It took an incredible amount of pressure off me. I was very nervous after the many falls. The exit of curve 13 clearly gave me an uneasy feeling. The fact that it was enough for gold is insane. I have no words to describe it. I’d like to thank my family“, said Geisenberger.

Wendl / Arlt followed Geisenberger’s example – sliding their way to an Olympic hat-trick in Beijing

Following Natalie Geisenberger, the duo Tobias Wendl and Tobias Arlt also achieved a gold hat-trick. After Sochi and PyeongChang, the two luge competitors from Berchtesgaden-Königssee were also the fastest in the National Sliding Center in Yanqing. With the best time in both runs, thereby also setting the track record in 58.255 seconds in the first round, they inched ahead of their team colleagues Toni Eggert and Sascha Benecken by 0.099 seconds. Thomas Steu and Lorenz Koller came in third. The Austrians were already behind by 0.511 seconds. This was followed by the two Latvian doubles Martins Bots with Roberts Blume (0.865 seconds behind) along with Andris and Juris Sics (0.883).

During the World Cup season, Eggert/Benecken mostly came out on top; Wendl/Arlt were only able to win one race. They often had problems with their sled. They were beaming after their run for gold. „What we put on the track with Georg Hackl“, said front man Wendl, „that was a tough project.“ And then he went on to say with a big grin: „We first had to tame the sled, during the season it was difficult to control; today we did it.“ And Arlt added with a smile: „You just need to know when it’s time to perform.“



Von links/vom left: Anna Berreiter (GER), Natalie Geisenberger (GER), Tatyana Ivanova (ROC)

Photo: M. Galinovskis



Von links/vom left: Sascha Benecken, Toni Eggert (GER), Tobias Arlt, Tobias Wendl (GER), Thomas Steu, Lorenz Koller (AUT)

Photo: M. Galinovskis

Argentina, Australia and Ireland make Olympic Luge History

In 2022, for the first time, Ireland sent a woman luge competitor – a physician – to the Olympic Winter Games. Elsa Desmond (24) is Ireland’s first luge Olympian. As a physician, she says she “really ought to know better” than to follow her dream of competing in the Olympics as a luge competitor at the relatively late age of 18, while at the same time pursuing her career dreams in medicine. In Beijing 2022, Desmond competed in the Yanqing National Sliding Center against many luge competitors from Europe and overseas, who already learned this physically and mentally demanding sport at the age of six. At her first Olympic Winter Games, the physician can be satisfied with 33rd place.

Doctor Luge

Desmond studied medicine at Kings College London, while taking part in competitions abroad and finally qualifying for the World Cup of the International Luge Federation. “I was constantly studying, sometimes writing papers in the car between races”, she explained. “Prior to the races, I often had my learning cards and notes in the start houses.” After participating in her first Olympic Games, she will complete her medical internship at Southend University Hospital.



Elsa Desmond (IRL)

Photo: M. Galinovskis

Verónica Ravenna from Argentina made Olympic history for a second time

At age 19, the Argentine Verónica Ravenna first made Olympic history in PyeongChang, competing as the youngest South American in luge - the fastest sports discipline on ice in the world. Four years later – she is now 23 years old – Verónica once again made history in Beijing in 2022: This time as the first South American woman luge competitor to participate in two Olympic Games. And let’s not forget: For the first time since Lillehammer in the year 1992, Argentina sent more women than men to the Olympic Games.

Ravenna, who was born in Buenos Aires, moved with her family to Whistler in Canada when she was six. At age 11, she fell in love with the luge sport after a school field trip to the Whistler Sliding Centre a short time prior to the 2010 Olympic Games in Vancouver. With a mother from Patagonia, a father from Buenos Aires, and a life in Whistler, which made Olympic history in 2010 as the venue for the Winter Games, Verónica raised two flags in her heart in Beijing.

“It definitely is the best of two worlds, as I can represent the country I come from, along with the country where my whole family, all my cousins and all of our earliest friends come from”, she said in an interview with Pique News Magazine. “But I can also represent the city that made me, which gave me an opportunity to get where I am today, and my home country.”



Verónica Ravenna (ARG)

Photo: M. Galinovskis

Australia’s Shining Light in Luge

Alex Ferlazzo also made history in Beijing: He is the first athlete who has represented Australia in luge at three Olympic Winter Games.

What is perhaps even more fascinating is the fact that the 26-year-old Ferlazzo hails from the tropical Queensland, better known for its surfing champions, located thousands of miles from Australia’s southern winter sports resorts, and in a country in which there is no luge track.

Ferlazzo grew up with luge on the street and later spent six months in Park City, Utah, and six months at home with his family and his friends in Townsville...where he continued to train on the street!

Ferlazzo is a true trailblazer for Australia’s Olympic luge hopes.

He became a youth Olympian after participating in the first 2012 Youth Olympic Games in Innsbruck. At age 19, he won the Junior World Cup in Canada’s Whistler and was thus the first Australian athlete able to win a race of the International Luge Federation (FIL). Ferlazzo then represented Australia in his second Olympic Games in PyeongChang in 2018, where he improved upon his Olympic performance by finishing in 28th place. And in Beijing 2022, Ferlazzo made an impressive finish, qualifying for the final luge run and coming in 16th – Australia’s best men’s result.



Alex Ferlazzo (AUS)

Photo: M. Galinovskis

Gleichberechtigung der Geschlechter

M. Dengler-Paar



Eliza Tiruma (LAT)

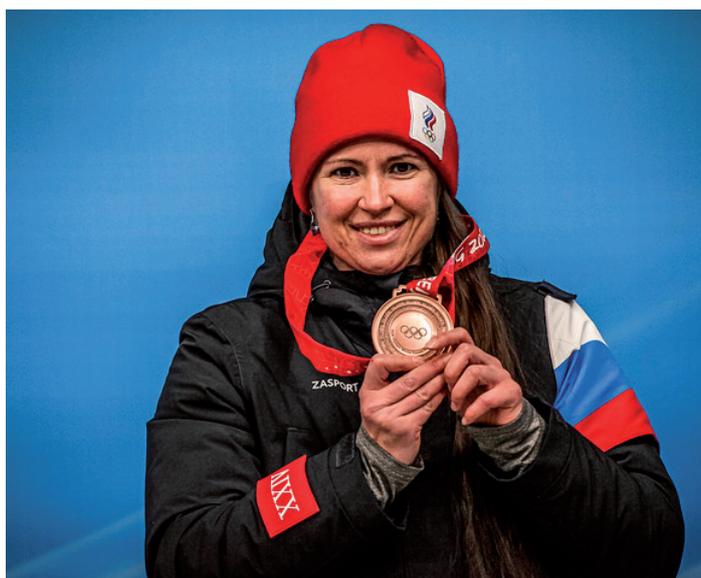
Photo: M. Galinovskis

Mit 45 Prozent weiblichen Teilnehmern haben die Olympischen Winterspiele in Peking 2022 die ausgewogenste Verteilung der Geschlechter bei Olympischen Winterspielen aller Zeiten erreicht. Zudem gab es auch die höchste Anzahl von Frauenwettbewerben aller Zeiten (46). Es kamen zwei reine Frauenwettbewerbe und vier Mixed-Team-Wettbewerbe dazu. 53 Prozent der Wettkämpfe in Peking 2022 wurden von weiblichen Athleten bestritten. In sieben Disziplinen wurde erstmals ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern hergestellt: Skeleton, Rennrodeln (Damen- und Herreneinzel), Eisschnelllauf, Skilanglauf, Ski Alpin sowie Freestyle-Skiing und Snowboard erreichten diesen Meilenstein in Peking, so dass insgesamt zehn (von 15) Disziplinen vollständig geschlechterparitätisch besetzt waren. Und was noch dazu kommt: 45 Prozent aller Fahnenträger bei der Eröffnungsfeier waren Frauen, gegenüber 30 Prozent in PyeongChang 2018. Es hatten sogar 73 Prozent der NOCs eine weibliche Fahnenträgerin bei der Eröffnungsfeier (entweder eine Fahnenträgerin oder ein männlicher und ein weiblicher Fahnenträger).

Gender Equality

M. Dengler-Paar

With 45 percent female participants, the Beijing 2022 Olympic Winter Games achieved the most balanced gender distribution at any Winter Olympic Games ever. In addition, there were also the highest number of women's competitions ever (46). Two women-only competitions and four mixed team competitions were added. 53 percent of the events in Beijing 2022 featured female athletes. Balance between the genders was achieved for the first time in seven disciplines: skeleton, luge (men's and women's singles), speed skating, cross-country skiing, Alpine skiing as well as freestyle skiing and snowboarding reached this milestone in Beijing, so that a total of ten (out of 15) disciplines had full gender parity. And what's more, 45 percent of all flag bearers at the Opening Ceremony were women, up from 30 percent in PyeongChang 2018. An impressive 73 percent of NOCs had a female flag bearer at the Opening Ceremony (either a female flag bearer or one male and one female flag bearer).



Tatyana Ivanova (ROC)

Photo: M. Galinovskis



Natalie Maag (SUI)

Photo: M. Galinovskis



Julia Taubitz (GER)

Photo: M. Galinovskis

Deutschland, Österreich und Lettland dominieren und gewinnen alle Weltcup-Trophäen

M. Dengler-Paar

Bereits in der EBERSPÄCHER-Weltcup-Serie zeichnete es sich ab, dass Deutschland für die Olympischen Winterspiele Peking 2022 der Favorit war: Julia Taubitz, Johannes Ludwig und das Doppel Toni Eggert/Sascha Benecken holten sich die große JOSKA-Kristallkugel als Sieger im EBERSPÄCHER-Weltcup 2021/2022.

Auch im EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup presented by BMW ging der Gesamtsieg an die deutsche Mannschaft. Dazu kommen noch die EM-Titel durch Natalie Geisenberger und Eggert/Benecken. Mächtig aufgeholt haben allerdings die Rennrodler:innen aus Österreich. Madeleine Egle und Wolfgang Kindl belegten in der Weltcup-Wertung jeweils den zweiten Platz. Insgesamt 25 Top-3-Platzierungen erreichten Athleten aus dem rot-weiß-roten Team.

Ludwig mit 35 Jahren auf dem Gipfel

Johannes Ludwig holte sich im vergangenen Winter zum ersten Mal die große Kristallkugel. Der 35-Jährige stand bereits eine Woche vor dem Finale von Sankt Moritz als Sieger des Gesamt-Weltcups vor Wolfgang Kindl (AUT) fest. Hinter Ludwig und Kindl kamen der dreimalige Olympiasieger Felix Loch (GER) und Kristers Aparjods (LAT) punktgleich auf den dritten Rang im EBERSPÄCHER-Weltcup 2021/22. Aparjods schrieb in Sochi Geschichte, als er als erster Lette einen Rennrodel-Weltcup gewann. Seinen Erfolg wiederholte er dann auf der Heimbahn in Sigulda im Januar. Kindl kam im Laufe der Olympiasaison immer besser in Schwung – konnte drei Weltcups gewinnen und war am Ende der beste in einem starken österreichischen Herren-Team. Souverän blieb Ex-Weltmeister Kindl meist vor Olympiasieger David Gleirscher und dessen jüngerem Bruder Nico, dem Sprint-Weltmeister.

Geisenberger zum Saisonende unschlagbar

Zum Saisonende des EBERSPÄCHER-Weltcups fand die sechsfache Olympiasiegerin Natalie Geisenberger (3-mal Einsitzer, 3-mal Team-Staffel) - nach der Geburt ihres Sohnes Leo und der einjährigen Wettkampfpause – wieder in ihre Olympiaform zurück.

Bei den 53. FIL-Europameisterschaften, die im Rahmen des Weltcup-finales im Schweizer Nobel-Wintersportort St. Moritz ausgetragen worden waren, fuhr die damals 33-Jährige zwar schon ihren 52. Weltcup-Erfolg und den fünften EM-Titel ein. Es war allerdings der erste Saison-sieg. Nach Bestzeit im ersten Durchgang gelang ihr im zweiten Lauf die zweitbeste Zeit. Nur die Österreicherin Madeleine Egle, die in fünf von neun Weltcuprennen gewinnen konnte, setzte sich souverän gegen ihre Konkurrenz in Lauf zwei durch. Der EM-Titel und 52. Weltcup-sieg stärkten das Selbstvertrauen kurz vor Olympia: „Der EM-Titel ist für mich völlig überraschend gekommen“, sagte Geisenberger, „damit habe ich überhaupt nicht gerechnet.“

Taubitz zum zweiten Mal Gesamtweltcup-Siegerin

Platz vier genügte für Julia Taubitz beim Finale in der Schweiz um nach der Saison 2019/2020 zum zweiten Mal den Gesamt-Weltcup zu gewinnen. „Für mich ist dies die höchste Auszeichnung, denn sie zeigt den Verlauf über die gesamte Saison“, sagte die 25-jährige Oberwiesenthalerin, „ich bin überglücklich, dass ich den geholt habe.“ Taubitz hatte 979 Punkte gesammelt, Egle hatte 947 Zähler auf ihrem Konto, Geisenberger 772. Damit waren die drei Weltcup-Spitzenreiterinnen auch für Edelmetall in Peking favorisiert.



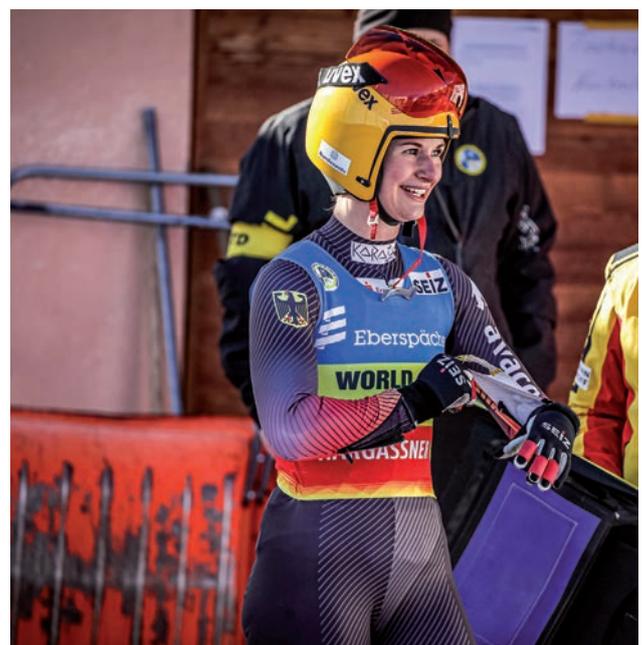
Natalie Geisenberger (GER)

Photo: M. Galinovskis



Johannes Ludwig (GER)

Photo: M. Galinovskis



Julia Taubitz (GER)

Photo: M. Galinovskis

Sechster Gesamtweltcup für Eggert/Benecken - Sics/Sics gewinnen BMW-Sprint-Weltcup

Toni Eggert und Sascha Benecken ließen auch beim Finale des EBERSPÄCHER-Weltcups in St. Moritz nichts anbrennen. Das deutsche Doppel erzielte in beiden Läufen jeweils die beste Zeit auf der einzigen Natureisbahn im Weltcup. Mit dem fünften Saisonsieg sicherte sich das Duo aus Deutschland den Sieg im Gesamt-Weltcup. Für die achtfachen Weltmeister ist es die sechste große Kristallkugel.

Die Brüder Andris und Juris Sics, die sich die kleine Kristallkugel für den Sprint-Weltcup sicherten und als Führende in der Gesamtwertung zum Finale in die Schweiz gereist waren, kamen beim letzten Weltcuprennen nur auf Platz fünf. Damit mussten sie auf der Zielgeraden den Gesamtweltcup noch knapp an die deutschen Kontrahenten Eggert/Benecken abgeben.



Andris Sics / Juris Sics (LAT)

Photo: M. Galinovskis

Vier verschiedene Sieger in sechs Team-Staffel-Weltcups

In der Olympiasaison 2021/22 wurden sechs EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcups presented by BMW ausgetragen. Vier verschiedene Sieger-Staffeln gab es. In Altenberg und Oberhof stand Deutschland, in Winterberg und St. Moritz Lettland ganz oben auf dem Podium. Russland gewann die Team-Staffel in Sochi und Österreich die Premiere auf der Olympiabahn in Yanqing.

Mit dem zweiten Platz beim Finale in St. Moritz hat das deutsche Team die Staffel-Gesamtwertung mit 476 Punkten für sich entscheiden können. Die siegreichen Letten (415) konnten das österreichische Team (360) noch auf Platz zwei überholen, weil Startfahrerin Madeleine Egle das Touchpad verfehlte. Deutschland gewann damit zum elften Mal, in der zwölften Saison, den Team-Weltcup. In der Saison 2019/20 holten sich Italien und Russland punktgleich den Gesamtsieg.



Podium Team-Staffel St. Moritz 2022 / Podium Team Relay St. Moritz 2022

Photo: M. Galinovskis

Germany, Austria, and Latvia Dominate, Sweeping all World Cup Trophies M. Dengler-Paar

Already in the EBERSPÄCHER World Cup Series, it was becoming clear that Germany was the odds-on favorite for the Beijing 2022 Winter Olympic Games: Julia Taubitz, Johannes Ludwig and the duo Toni Eggert/Sascha Benecken garnered the large JOSKA crystal globe as winners of the 2021/2022 EBERSPÄCHER World Cup.

Also in the EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW, the overall victory went to the German team. Add to this the European Championship titles by Natalie Geisenberger and Eggert/Benecken. The luge competitors from Austria, however, made a tremendous improvement. Madeleine Egle and Wolfgang Kindl each finished second in the World Cup ranking. Overall, athletes from the red-and-white team managed to finish among the top three 25 times.

35-year-old Ludwig at the pinnacle of success

Johannes Ludwig won his first large crystal globe last winter. One week before the final in St. Moritz, the 35-year-old was already declared the winner of the overall World Cup, with Wolfgang Kindl (AUT) taking second place. Following Ludwig and Kindl were the three-time Olympic champion Felix Loch (GER) and Kristers Aparjods (LAT) who tied for third place in the 2021/22 EBERSPÄCHER World Cup. Aparjods achieved fame in Sochi for being the first Latvian to win a luge World Cup. He then repeated his success on his home track in Sigulda in January. Kindl kept gaining momentum throughout the Olympic season – winning three World Cups and finishing up as the best in a strong Austrian men’s team. Former world champion Kindl maintained a comfortable lead ahead of Olympic winner David Gleirscher and his younger brother Nico, the Sprint World Champion.



Toni Eggert / Sascha Benecken (GER)

Photo: M. Galinovskis

Geisenberger undefeatable at the end of the season

At the end of the EBERSPÄCHER World Cup season, the six-time Olympic champion Natalie Geisenberger (3x singles, 3x Team Relay) – after the birth of her son Leo and a one-year leave of absence from competition – was back in her Olympic form.

At the 53rd FIL European Championships, staged during the World Cup final in Switzerland's ritzy winter sport mecca St. Moritz, the 33-year-old indeed slid to her 52nd World Cup success and her third European Championship title. It was the first win of the season, however. After achieving the best time in the first heat, she managed to clock the second-best time in the second run. Only the Austrian Madeleine Egle, who won five out of nine World Cup races, was able to confidently outperform her competition in the second heat. The European Championship title and the 52nd World Cup victory gave her a boost of confidence shortly before the Olympic Games: "The European title came as a total surprise for me", said Geisenberger, "I wasn't expecting it at all."

Taubitz is overall World Cup winner for the second time

Fourth place was enough for Julia Taubitz to win the overall World Cup for the second time in the final in Switzerland after the 2019/2020 season. "For me, this the highest award, as it reflects my progress throughout the entire season", said the 25-year-old from Oberwiesenthal, "I am ecstatic about this win." Taubitz garnered 979 points, Egle racked up 947 points, and Geisenberger scored 772. As a result, the three World Cup frontrunners were also top contenders to win medals in Beijing.

Sixth overall World Cup for Eggert/Benecken - Sics/Sics win BMW Sprint World Cup

Toni Eggert and Sascha Benecken also took charge during the final of the EBERSPÄCHER World Cup in St. Moritz. The German double attained the best time in each of the two runs on the only natural ice track in the World Cup. After the fifth win of the season, the duo from Germany secured victory in the overall World Cup. For the eight-time world champions, it was the sixth large crystal globe.

The brothers Andris and Juris Sics, who earned the small crystal globe for the Sprint World Cup and who arrived in Switzerland for the final as leaders in the overall ranking, only came in fifth place in the last World Cup race. In doing so, they had to cede the overall World Cup by a small margin on the home stretch to their German opponents Eggert/Benecken.

Four different winners in six Team Relay World Cups

The Olympic season 2021/22 saw the staging of six EBERSPÄCHER Team Relay World Cups presented by BMW. There were four different winning relay teams. On top of the podium in Altenberg and Oberhof was Germany, in Winterberg and St. Moritz it was Latvia. Russia won the Team Relay in Sochi, and Austria the debut on the Olympic track in Yanqing.

With a second-place finish in the final in St. Moritz, the German team won the overall relay ranking with 476 points. The victorious Latvians (415) were able to overtake the second-place Austrian team (360) because the starting slider Madeleine Egle missed the touch pad. As a result, Germany won the team World Cup for the eleventh time in twelve seasons. In the 2019/20 season, Italy and Russia claimed the overall title, finishing with a tie.



Madeleine Egle (AUT)

Photo: M. Galinovskis



Wolfgang Kindl (AUT)

Photo: M. Galinovskis



Elina Ieva Vitola (LAT)

Photo: M. Galinovskis

Historischer Titel für Jessica Degenhardt und Cheyenne Rosenthal

M. Dengler-Paar

Deutsches Duo aus Altenberg und Winterberg gewinnt erste Damen-Doppelsitzer-Weltmeisterschaft

Zum ersten Mal in der Geschichte des Rennrodelsports fand, auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter, eine Weltmeisterschaft im Doppelsitzer der Damen statt. Die VELTINS EisArena in Winterberg war am Sonntag, 30. Januar 2022 Schauplatz für die Frauen-Doppel bei ihren ersten Welt-Titelkämpfen.

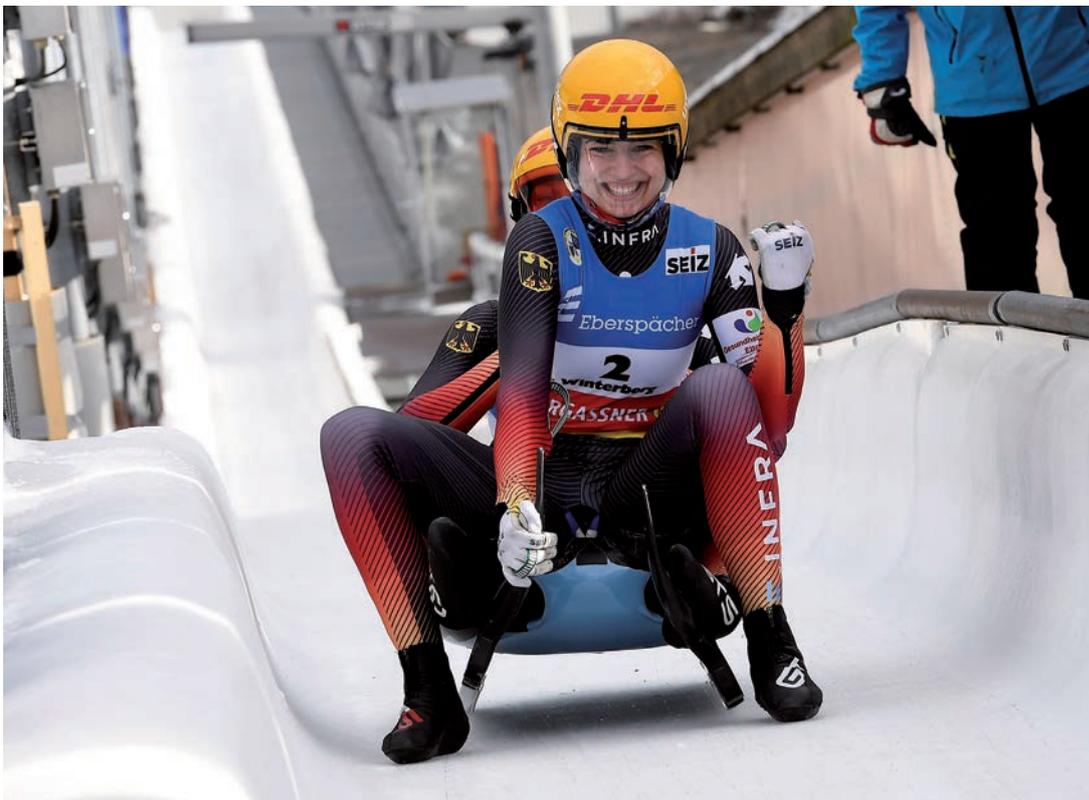
Mit einem deutschen Doppelsieg bei der Premiere im Damen-Doppelsitzer endeten die Weltmeisterschaftstage 2022 in der VELTINS EisArena. Nach dem Einsitzer-Titel bei den 37. Junioren-Weltmeisterschaften am Tag zuvor, holte sich die 19-jährige Jessica Degenhardt aus Altenberg mit ihrer 21-jährigen Teamkollegin Cheyenne Rosenthal aus Winterberg auch den Titel bei der ersten Damen-Doppelsitzer-WM - und das bei einem deutschen Zweifach-Erfolg. "Wir hatten eine lange Vorbereitung und haben oft hier trainiert. Wenn es dann so sitzt, wie es sitzen soll, ist es schon schön", sagte Degenhardt, die sich mit drei Titeln (Doppelsitzer-WM, Einsitzer Juniorinnen und in der Team-Staffel), am Renn-Wochenende 29./30. Januar zur Königin von Winterberg krönte.

Ein besonderer Erfolg war der Weltmeistertitel aber auch für Cheyenne Rosenthal. Die Lokalmatadorin sagte: „Es war geil, richtig geil. Die WM war mein erstes Rennen hier seit 2019. Schön, dass es so gut geklappt hat, und das zuhause. Schade, dass kein Publikum da sein durfte.“

Die frischgebackenen Junioren-Weltmeisterinnen im Doppel Luisa Romanenko und Pauline Patz vom RSV Schmalkalden in Thüringen wurden Zweite vor dem US-Duo Chevonne Forgan und Sophia Kirkby.

Ein kleines Drama spielte sich vor dem ersten Lauf bei Romanenko / Patz ab. An ihrem Schlitten brach ein Horn vor dem Start ab. "Wir sind zufrieden mit unseren Platzierungen. Heute hatten wir ein kaputtes Hörnchen und hatten zum Glück Ersatz. Wir waren froh, dass wir im ersten Lauf heile angekommen sind", meinten die Vizeweltmeisterinnen der Damen.

Sehr zufrieden waren die Drittplatzierten aus den USA, in einem Starterfeld von 14 Damen-Duos, Chevonne Forgan aus Chelmsford in Massachusetts und Sophia Kirkby aus Rye Brook im Bundesstaat New York. Sie konnten ihre Teamkolleginnen Maya Chan und Reannyn Weiler im zweiten Lauf noch von Rang drei verdrängen. "Wir haben auf eine Medaille gehofft. Es lief schon im Training gut. Wir sind froh, dass wir Winterberg mit einer Medaille verlassen", meinte Chevonne Forgan und ergänzte: „Es war super aufregend für uns, bei der ersten Doppel-Weltmeisterschaft der Frauen auf dem Podium zu stehen“. Und ihre Hinterfrau Kirkby ergänzte: „Es war auf jeden Fall großartig, diese Erfahrung mit anderen Nationen zu machen. Insgesamt waren unsere Läufe gar nicht so schlecht. Wir hatten im Training einige Schwierigkeiten. Im Rennen haben wir dann doch Läufe geschafft, die uns auf den dritten Platz gebracht haben, also können wir uns nicht beschweren.“



Jessica Degenhardt / Cheyenne Rosenthal (GER)

Photo: D.Reker

Historic Title for Jessica Degenhardt and Cheyenne Rosenthal

M. Dengler-Paar

German Duo from Altenberg and Winterberg wins the first women's doubles World Championships

For the first time in the history of luge sport, on the way towards gender equality, World Championships in women's doubles took place. On January 30, 2022, the VELTINS Ice Arena in Winterberg was the scene of the women's doubles in their first world title competitions.

The 2022 World Championships in the VELTINS Ice Arena, where the women's doubles debuted, ended with a German dual victory. After the singles title at the 37th Junior World Championships one day prior, 19-year-old Jessica Degenhardt from Altenberg, with her 21-year-old team colleague Cheyenne Rosenthal from Winterberg, also captured the title at the first women's doubles World Championships - amid a German two-fold success. "We put in long preparation and trained here often. It really is wonderful when everything turns out just right", said Degenhardt, who on the weekend of the race on January 29/30 became the queen of Winterberg with three titles (doubles World Championships, single's juniors, and the Team Relay).

But the World Championship title was a special success to Cheyenne Rosenthal. The local hero said: "It was awesome, simply awesome. The World Championships was my first race here since 2019. It's wonderful it turned out so well, especially here at home. It's a pity no spectators were allowed to be there."

The newly crowned Junior World Champions in doubles, Luisa Romanenko and Pauline Patz, from RSV Schmalkalden in Thuringia finished second ahead of the US duo Cheyenne Forgan and Sophia Kirkby.

A minor drama ensued prior to the first run of Romanenko / Patz. A horn broke off on their sled prior to the start. "We are satisfied with how we finished. Today we had a broken horn, and fortunately we had a spare. We were pleased we came through the first run unscathed", said the women's runner-up world champion.

The third-place finishers from the United States, Cheyenne Forgan from Chelmsford in Massachusetts and Sophia Kirkby from Rye Brook in New York, were very satisfied with their result in a starting line-up of 14 women's duos. In the second heat, they were even able to relegate her team colleagues Maya Chan and Reannyn Weiler to fourth place. "We hoped to win a medal. Things were going well in training. We are happy to leave Winterberg with a medal," said Cheyenne Forgan, who went on to add: "It was super exciting to be on the podium at the first-ever women's doubles World Championships." And her back driver Kirkby, added: "It was definitely great to be a part of this experience with other nations. Overall, the runs weren't that bad. We did have some difficulties in training. In competition, we pulled some overall runs that put us into third place, so we can't complain too much."



Von links/from left: Pauline Patz / Luisa Romanenko (GER), Cheyenne Rosenthal / Jessica Degenhardt (GER), Cheyenne Chelsea Forgan / Sophia Kirkby (USA)

Photo: D.Reker

Eine Saison in Grün-Weiß-Rot

I. Zorzi

Die „Azzurri“ haben die Saison 2021/2022 im Rennrodeln auf Naturbahn dominiert. Italien hat alle Weltcupwertungen gewonnen und auch in der Nationenwertung landete das Team von Cheftrainer Hubert Burger auf Platz eins.

Im Winter 2021/2022 ging es im FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn Schlag auf Schlag. Bis auf die Weltcup-Pause wegen der Titelkämpfe gab es ab dem 8. Januar praktisch jedes Wochenende ein Rennen. Sportlich stand die Saison ganz im Zeichen des Zweikampfes um die große Kugel zwischen Thomas Kammerlander (AUT) und Alex Gruber (ITA). Während sich „Kammi“ in den letzten Jahren insgesamt fünf Mal zum Gesamtweltcupsieger kürte, fehlte die große Kristallkugel in Grubers Trophäenschränk.



Thomas Kammerlander (AUT)

Photo: M.Jenewein

Umhausen I

Beim Auftakt in Umhausen (AUT) machte Lokalmatador Thomas Kammerlander gleich klar, wer der Herr im Haus ist. Allerdings: Alex Gruber lag nach dem ersten Lauf in Führung. Am Ende aber konnte sich der amtierende Weltmeister um 0,08 Sekunden gegen Gruber durchsetzen. Bei den Damen und im Doppelsitzer standen mit Evelin Lanthaler (ITA) und Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) ebenfalls die „Azzurri“ ganz oben, sowie im Teambewerb mit Lanthaler/Gruber.

Umhausen II

Auch die zweite Weltcup-Etappe wurde auf der anspruchsvollen „Grantau“-Bahn im Ötztal (AUT) ausgetragen. Alex Gruber setzte sich – wie schon die Woche zuvor – im ersten Lauf an die Spitze. Diesmal konnte der Südtiroler im zweiten Lauf seinen Vorsprung über die Ziellinie retten und gewann 0,12 Sekunden vor Thomas Kammerlander. Damit teilten sich Gruber und Kammerlander die zwischenzeitliche Führung im Gesamtweltcup.

Vatra Dornei

Nach der Zwangspause wegen Corona im Vorjahr kehrte Vatra Dornei (ROU) wieder in den Weltcup zurück. Die „Bukovina“-Bahn in den Karpaten schien eine Vorentscheidung zu bringen: Der Halbzeitführende Alex Gruber vergriff sich im zweiten Lauf bei der Materialabstimmung und rutschte auf Rang vier zurück, während Thomas Kammerlander seinen zweiten Saisonsieg feierte und mit einem Vorsprung von 40 Punkten auf Gruber aus Rumänien abreiste. Keine guten Erinnerungen an die dritte Station im Weltcupkalender hat Michelle Diepold (AUT). Nach einem Podestplatz zum Auftakt verletzte sich die Steirerin beim Training in Vatra Dornei, bei ihrer Rückkehr nach Österreich wurde sie am Knöchel operiert.

Deutschnofen/Nova Ponente

Die „Pfösl-Riep“-Bahn in Deutschnofen/Nova Ponente (ITA) ist eindeutig „Gruber-Land“, dort trug sich der 29-Jährige bereits fünf Mal in die Siegerliste ein. Auf seiner Lieblingsbahn fuhr der Weltmeister 2017 und 2019 ungefährdet seinen sechsten Sieg ein, noch bevor Gruber die Ziellinie überquerte applaudierte bereits das Publikum. Platz zwei schnappte sich der Gesamtsieger des Vorjahres Michael Scheikl (AUT), Thomas Kammerlander wurde Dritter. Damit schmolz sein Vorsprung auf Gruber auf 10 Punkte.

Mariazell

Auch in Mariazell (AUT) gab Scheikl die erfolgreiche Verteidigung des Gesamtweltcups noch nicht verloren, bei frühlingshaften Bedingungen feierte der Steirer seinen ersten Saisonsieg, vor Gruber und Kammerlander. Während Scheikl seinen Rückstand auf 50 Zähler verkürzte, übernahm Gruber mit 430 Punkten von Kammerlander (425 Punkte) die Führung in der Gesamtwertung.



Michelle Diepold (AUT)

Photo: M.Jenewein

Weil wegen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine die beiden noch ausstehenden Weltcups in Moskau (RUS) ersatzlos gestrichen wurden, gewann Gruber mit nur fünf Punkten Vorsprung erstmals den Gesamtweltcup. In diesem Jahr hat der gelernte Zimmerer somit zwei Lücken in seinem Trophäenschränk gefüllt: In Laas/Lasa (ITA) wurde er erstmals Europameister, zwei Wochen später stand er erstmals als Gesamtweltcupsieger fest.

Auch Lanthaler und Pigneter/Clara räumen ab

Im Einsitzer Damen legte Titelverteidigerin Evelin Lanthaler eine beeindruckende Siegesserie hin und gewann alle Weltcup. Für Lanthaler ist es der sechste Sieg im Gesamtweltcup nach 2015/2016, 2017/2018, 2018/2019, 2019/2020 und 2020/2021. Bei den Doppelsitzern blieben in dieser Saison die Routiniers Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) ungeschlagen. Mit 500 Punkten holten sie zum 13. Mal den Gesamtweltcup, vor Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) mit 370 Punkten.

Mit 3.328 Punkten sicherte sich Italien auch die Nationenwertung, dahinter folgen Österreich (2.489 Punkte) und Russland (2.089 Punkte).

Der Blick in die Gesamtwertungen bestätigt: Die abgelaufene Saison war ein Winter in Grün-Weiß-Rot, zuletzt konnte Italien in der Saison 2015/2016 – also vor sechs Jahren - sämtliche Weltcupwertungen für sich entscheiden.



Michael Scheikl (AUT)

Photo: M. Jenewein

Fünf Nationen stehen bei Titelkämpfen am Podium

Italien war in der abgelaufenen Saison der Hotspot der Medaillenentscheidungen im Rennrodeln auf Naturbahn. In Laas/Lasa gingen vom 11. – 13. Februar die 29. FIL-Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn über die Bühne. Eine Woche zuvor war Jaufental/Val di Giovo Schauplatz der 13. FIL-Juniorenweltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn. Bei beiden Titelkämpfen wurde Sportgeschichte geschrieben.

Der Wettergott stellte das Nervenkostüm der EM-Organisatoren im Vinschgau auf eine harte Probe. Milder Nordföhn setzte der 860 Meter langen „Gafair“-Bahn ordentlich zu. Selbst am Trainingstag ging sich nicht mehr als eine Fahrt pro Kategorie aus. Nichts desto trotz war das Eis pfeilschnell, am ersten Renntag sicherte sich Titelverteidigerin Evelin Lanthaler (ITA) im Einsitzer Damen in 2.05,16 Minuten ihren vierten Europameistertitel in Serie. Im ersten Lauf fuhr die 30-Jährige in 1.02,41 Minuten neuen Bahnrekord. Damit unterbot sie sogar den bestehenden Bahnrekord von Thomas Kammerlander (AUT) aus dem Jahr 2021 von 1.02,73 Minuten. Hinter Lanthaler schnappte sich Greta Pinggera (ITA) auf ihrer Heimbahn die Silbermedaille, Tina Unterberger (AUT) gewann Bronze. „Der erste Lauf war wirklich perfekt, im zweiten Lauf wusste ich, dass ich nicht mehr voll riskieren muss“, gab Lanthaler beim Siegerinterview zu Protokoll.

Oldies but goldies

Im Doppelsitzer stahlen die 39-jährigen Oldies Pavel Porshnev/Ivan Lazarev (RUS) den Saison-Dominatoren Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) die Show. Mit einem entfesselten Finallauf sicherten sich Porshnev/Lazarev in 2.13,15 Minuten die Goldmedaille, hauchdünn vor den Halbzeitführenden Pigneter/Clara (+0,08 Sekunden) und Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT/+0,36 Sek.) Für Porshnev/Lazarev ist es der fünfte EM-Titel nach Hütttau 2004, Umhausen 2006, Olang 2008 und Novouralsk 2012. Damit führen sie auch die ewige Bestenliste an, vor Pigneter/Clara mit vier EM-Goldmedaillen, die im ersten Lauf in 1.06,32 Minuten ihren eigenen Bahnrekord von 1.06,87 Minuten aus dem Vorjahr unterboten hatten. „Es ist unglaublich. Wir wohnen im Winter immer in Laas, wir haben viel hier trainiert. Dieser Sieg ist ein Sieg des gesamten Teams“, freute sich Ivan Lazarev.



Evelin Lanthaler (ITA)

Photo: M. Jenewein

Alex Gruber ist Europameister

Nach einer frostigen Nacht mit Temperaturen von minus 11 Grad präsentierte sich die Natureisbahn am Rande des Nationalparks Stilfserjoch am letzten Wettkampftag in einem perfekten Zustand und Alex Gruber (ITA) stellte erneut unter Beweis, dass er ein Spezialist für Medaillenentscheidungen ist. Bereits im ersten Lauf fuhr Gruber (ITA) in 1.01,69 Minuten neuen Bahnrekord. Im Entscheidungslauf zeigte Michael Scheikl (AUT) groß auf, am Ende musste sich der Titelverteidiger um 0,07 Sekunden geschlagen geben. Mit einer Gesamtzeit von 2.03,66 Minuten kürte sich Gruber nach zwei Weltmeistertiteln (2017/2019) erstmals zum Europameister im Einsitzer, sein Teamkollege Patrick Pigneter (ITA) holte Bronze (+0,82 Sekunden). „Die kalten Temperaturen kommen mir entgegen, bei solchen Bedingungen ist mein Material einfach super. Am Ende war es knapp und ich hatte wohl das Glück auf meiner Seite“, strahlte Gruber im Ziel.

Im abschließenden Teambewerb setzte sich Titelverteidiger Italien mit Lanthaler/Gruber in 2.06,80 Minuten gegen Österreich (Unterberger/Scheikl) durch. Die Bronzemedaille ging an Russland (Ekaterina Lavrenteva/Aleksandr Egorov).

Die Bilanz der Organisatoren fällt positiv aus: „Noch am Trainingstag sorgten die für Februar milden Temperaturen für Sorgen bei den Bahnarbeitern, doch die Bedingungen waren wirklich perfekt. Mein Dank geht an die fleißigen Bahnarbeiter und freiwilligen Helfer, allen voran an Bahnchef Erich Trenkwald“, lobte Rennleiter Günther Staffler vom ASC Laas Raiffeisen sein Team.

Historische Juniorenweltmeisterschaften in Jaufental

Die 13. FIL Juniorenweltmeisterschaften im Rennrodern auf Naturbahn in Jaufental (ITA) vom 4. – 6. Februar 2022 haben ihren Platz in den Sport-Annalen sicher. Zum einen waren die Titelkämpfe bis ins kleinste Detail perfekt organisiert, zum anderen gab es auch aus sportlicher Sicht gleich mehrere Höhepunkte auf der 658 Meter langen „Tonnerboden“-Bahn.

Im Doppelsitzer eröffneten die Slowenen Matevz Vertelj/Vid Kralj mit Startnummer eins die Medaillenjagd und auch am Ende waren sie die Nummer eins: Mit Bestzeit in beiden Läufen und einer Gesamtzeit von 1.51,45 Minuten sicherten sie sich den WM-Titel. Für Slowenien ist es die erste Goldmedaille im Rennrodern auf Naturbahn, bisher war der Weltcup-sieg 2003 in Olang (ITA) von Borut Kralj, dem Vater von Vid, der größte sportliche Erfolg des kleinen Teams. Die Gold-Favoriten Anton Gruber Genetti/Hannes Unterholzner (ITA) gingen als Vierte mit einem Rückstand von 0,23 Sekunden leer aus, dabei hatte das Duo alle vier Rennen im Juniorenweltcup gewonnen. „Es ist unglaublich. Wir standen im Juniorenweltcup nur einmal am Podium und jetzt haben wir die Goldmedaille“, freute sich Vertelj über den bisher größten Erfolg seiner jungen Karriere.

Zwei Juniorenweltmeister

Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude. Diese Volksweisheit trifft perfekt auf Daniel Gruber (ITA) und Fabian Brunner (ITA) zu. Die beiden Teamkollegen sicherten sich am zum Abschluss der Junioren-WM zeitgleich die Goldmedaille. Gruber führte nach den ersten beiden Läufen mit 0,23 Sekunden vor Brunner, der mit neuem Bahnrekord (51,75 Sekunden) im zweiten Durchgang ein dickes Ausrufezeichen setzte. Im entscheidenden dritten Lauf fuhr Brunner erneut Bestzeit, während Gruber kurz vor dem Ziel fast zu Sturz gekommen war. Am Ende waren beide in 2.35,75 Minuten exakt gleich schnell. Die Bronzemedaille ging mit Alex Oberhofer (+0,87 Sekunden) an einen weiteren „Azzurro“, die Gastgeber feierten somit einen Dreifachsieg.

„Das klingt jetzt fast kitschig, aber gestern Abend im Hotel haben wir noch scherzhaft gesagt, es wäre cool, wenn wir zeitgleich die Goldmedaille holen würden“, sagte Fabian Brunner nach der Siegerehrung. „Es ist so cool. Im letzten Jahr in der Juniorenklasse den WM-Titel zu gewinnen – gemeinsam mit meinem Kumpel – das ist echt genial“, freute sich Gruber.

Ruetz dreht im Finale das Klassement

Überaus spannend war die Medaillenentscheidung auch im Einsitzer der Damen. Nach den ersten beiden Läufen lag Lokalmatadorin Katharina Hofer (ITA) komfortabel in Führung. Im Finale zündete Riccarda Ruetz (AUT) den Turbo, mit neuem Bahnrekord (53,00 Sekunden) setzte sie Hofer ordentlich unter Druck. Diese konnte in der Entscheidung nicht an ihre Leistungen aus den ersten beiden Läufen anknüpfen – am Ende musste sie sich mit einem Rückstand von 0,15 Sekunden auf Ruetz mit der Silbermedaille begnügen, vor Sarah Schiller (GER). „Der dritte Lauf war ziemlich perfekt – im Unterschied zum ersten Lauf. Da hatte ich einen ordentlichen Rückstand eingefahren. Es war ein Kraftakt, umso schöner glänzt diese Goldmedaille“, sagte Ruetz im Ziel über ihre erste Goldmedaille bei einer Junioren-WM.

Zufriedene Gesichter auch bei OK-Chef Walter Volgger: „In den drei Rennen hatten wir Sieger aus drei verschiedenen Ländern. Slowenien, Österreich und Italien. Diese Breite ist gut für den Sport, ich hoffe, dass noch mehr junge Sportler auf den Rodelsport setzen.“

Insgesamt standen bei den Titelkämpfen 2022 im Rennrodern auf Naturbahn Sportler aus fünf Nationen am Podium: Italien (10 Medaillen), Österreich (5 Medaillen), Russland (4 Medaillen), Slowenien (1 Medaille), Deutschland (1 Medaille).



Alex Gruber (ITA)

Photo: M.Jenewein



Matevz Vertelj / Vid Kralj (SLO)

Photo: M.Jenewein

A Season in Green, White, and Red

The “Azzurri” dominated the 2021/2022 season in luge on natural track: Italy won all World Cup rankings, and the team led by head coach Hubert Burger achieved first place also in the nations ranking.

In the winter of 2021/2022, everything happened in rapid succession at the FIL World Cup luge competition on natural track. Except for the World Cup hiatus due to championship competitions, from January 8 onwards, there was a race practically every week. In terms of sports competition, the season was dominated by the duel between Thomas Kammerlander (AUT) and Alex Gruber (ITA) for the big globe. While “Kammi” has captured the overall World Cup title five times in the past years, the large crystal globe was still missing in Gruber’s trophy cabinet.

Umhausen I

In the kick-off in Umhausen (AUT), local hero Thomas Kammerlander immediately showed who was boss. Nonetheless: Alex Gruber was in the lead after the first run. In the end, however, the reigning world champion bested Gruber by 0.08 seconds. The “Azzurri” also came out on top in the women’s and doubles events with Evelin Lanthaler (ITA) and Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA), as well as in the team competition with Lanthaler/Gruber.

Umhausen II

The second leg of the World Cup was also staged at the demanding “Grantau” track in Ötztal (AUT). Alex Gruber took the lead in the first run – as in the week before. This time, in the second run the native of South Tyrol was able to narrowly defend his lead across the finish line, beating Thomas Kammerlander by a margin of 0.12 seconds. Gruber and Kammerlander thus shared the interim lead in the overall World Cup.



Patrick Pigneter / Florian Clara (ITA)

Photo: M. Jenewein

Vatra Dornei

After the forced hiatus in the previous year due to corona, Vatra Dornei (ROU) returned to the World Cup. A win on the “Bukovina” track in the Carpathian Mountains seemed to be an early predictor: Alex Gruber, the leader at half-time, committed an error in the material set-up in the second run, dropping back into fourth place, while Thomas Kammerlander celebrated his second win of the season, leaving Romania with a 40-point lead over Gruber. The third leg of the World Cup calendar was disappointing for Michelle Diepold (AUT). After reaching a podium place in the initial race, the Styria native was injured during training in Vatra Dornei and underwent surgery on her ankle upon returning to Austria.

Deutschnofen/Nova Ponente

The “Pfösl-Riep” track in Deutschnofen/Nova Ponente (ITA) is clearly “Gruber country”, as the 29-year-old has already joined the list of winners there five times. On his favorite track, the 2017 and 2019 World Champion took his sixth win uncontested, and even before Gruber crossed the finish line, the crowd was already applauding. The previous year’s overall winner, Michael Scheikl (AUT) garnered second place, and Thomas Kammerlander came in third. In doing so, his lead over Gruber shrank to 10 points.



Tina Unterberger (AUT)

Photo: M. Jenewein

Mariazell

Also in Mariazell (AUT) Scheikl did not yet give up defending the overall World Cup. In spring-like weather conditions, the Styrian native celebrated his first win of the season, ahead of Gruber and Kammerlander. While Scheikl narrowed his gap to 50 points, Gruber took over the overall lead from Kammerlander (425 points) with 430 points.

Due to Russia’s war of aggression against Ukraine, the two remaining World Cups in Moscow (RUS) were cancelled without replacement, and Gruber won the overall World Cup for the first time with only a five-point lead. A carpenter by trade, this year he filled two empty spaces in his trophy cabinet: In Laas/Lasa (ITA) he became European champion for the first time, two weeks later he went on to become overall World Cup winner for the first time.

Lanthaler and Pigneter/Clara also make clean sweeps

In women's singles, defending champion Evelin Lanthaler went on an impressive winning streak and swept all World Cups. For Lanthaler, it was the sixth win in the overall World Cup after 2015/2016, 2017/2018, 2018/2019, 2019/2020 and 2020/2021. In doubles, veterans Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) remained undefeated in this season. With 500 points, they captured the overall World Cup for the 13th time, ahead of Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) with 370 points.

With 3,328 points, Italy also secured the top nation ranking, followed by Austria (2,489 points) and Russia (2,089 points).

A look at the overall rankings confirms it: The past season was a winter draped in the Italian colors of green, white, and red; the last time Italy won all World Cup rankings was in the 2015/2016 season – six years ago.

Five nations with Podium Positions at European Championships

Italy was the hotspot of medal decisions in natural track luge this past season. The 29th FIL European Luge Championships on natural track took place in Laas/Lasa from February 11–13. One week prior, Jaufental/Val di Giovo was the setting for the 13th FIL Junior World Luge Championships on natural track. Sports history was made during both title competitions.

The weather gods really jangled the nerves of the European Championship organizers in the Venosta Valley. A mild northern foehn put a considerable burden on the 860-meter "Gafair" track. Even on the training day, it was not possible to make more than one run per category. Nonetheless, the ice was as fast as an arrow, and on the first day of competition, defending champion Evelin Lanthaler (ITA) secured her fourth European title in a row in the women's singles in 2:05.16 minutes. In the first run, the 30-year-old set a new track record in 1:02.41 minutes. In doing so, she even beat the existing track record of Thomas Kammerlander (AUT) from 2021 of 1:02.73 minutes. Coming in behind Lanthaler was Greta Pinggera (ITA), who snagged the silver medal on her home track, and Tina Unterberger (AUT) won bronze. "The first run was really perfect, and in the second run I knew I no longer had to go all out," Lanthaler admitted during the winner's interview.



Greta Pinggera (ITA)

Photo: M.Jenewein

Oldies but goldies

In the doubles, 39-year-old oldies Pavel Porshnev/Ivan Lazarev (RUS) upstaged Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA), who had dominated the season. With an explosive final run, Porshnev/Lazarev secured the gold medal in 2:13.15 minutes, narrowly edging out half-time leaders Pigneter/Clara (+0.08 seconds) and Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT/+0.36 sec.). For Porshnev/Lazarev, it was the fifth European Championship title after Hütttau 2004, Umhausen 2006, Olang 2008 and Novouralsk 2012. Thus they also lead the all-time best list, ahead of Pigneter/Clara with four European Championship gold medals, who had beaten their own track record of 1:06.87 minutes from last year in the first heat in 1:06.32 minutes. "It's incredible. We always live in Laas in winter, and we've trained a lot here. This win is a victory for the entire team," said Ivan Lazarev happily.



Pavel Porshnev / Ivan Lazarev (RUS)

Photo: M.Jenewein

Alex Gruber is European Champion

After a frosty night with temperatures of -11 C°, the natural ice track at the edge of the Stelvio National Park turned out to be perfect on the last day of competition, and Alex Gruber (ITA) proved once again that when it comes to medals, he can come through in the clutch. Already in the first run, Gruber (ITA) set a new track record in 1:01.69 minutes. In the deciding run, Michael Scheikl (AUT) gave his all, but in the end the defending champion had to admit defeat by 0.07 seconds. With a total time of 2:03.66 minutes, after two World Championship titles (2017/2019), Gruber became European Champion in singles for the first time, and his teammate Patrick Pigneter (ITA) earned bronze (+0.82 seconds). "The cold temperatures suit me, as my equipment works just great in conditions like these. In the end it was close, and I guess luck was on my side," said Gruber, beaming at the finish.

In the final team competition, defending champion Italy with Lanthaler/Gruber beat out Austria (Unterberger/ Scheikl) in 2:06.80 minutes. The bronze medal went to Russia (Ekaterina Lavrenteva/Aleksandr Egorov).

The organizers gave an overall positive assessment: "Even on the training day, the mild temperatures for February had the track workers concerned, but the conditions truly were perfect. My thanks go out to the hard-working track workers and volunteers, above all to chief of the track, Erich Trenkwalder", said race director Günther Staffler of ASC Laas Raiffeisen, praising his team.

Historic Junior World Championships in Jaufental

The 13th FIL Luge Junior World Championships on natural track in Jaufental (ITA) from February 4–6, 2022 have secured their place in the annals of sports. On the one hand, the title competitions were perfectly organized down to the most minute detail, and on the other hand, from a sports perspective, there were also several highlights on the 658-meter "Tonnerboden" track.

In doubles, the Slovenians Matevz Vertelj/Vid Kralj began the hunt for medals with start number one, remaining number one to the end: With a best time in both runs and an overall time of 1:51.45 minutes, they secured the World Championship title. For Slovenia it is the first gold medal in luge on natural track; up until now, the World Cup victory in 2003 in Olang (ITA) by Borut Kralj, Vid's father, was the small team's greatest sporting success. The gold favorites Anton Gruber Genetti/Hannes Unterholzner (ITA) walked away empty-handed in fourth place, 0.23 seconds behind, although the duo had won all four races in the Junior World Cup. "It's incredible. We were up on the podium only once in the Junior World Cup, and now we have the gold medal," said Vertelj, happy about the greatest success of his young career so far.

Two Junior World Champions

Sorrow shared is halved, and joy shared is doubled. This proverbial saying applies perfectly to Daniel Gruber (ITA) and Fabian Brunner (ITA). The two teammates finished the Junior World Championships with the gold medal, clocking exactly the same time. After the first two runs, Gruber was 0.23 seconds ahead of Brunner, who made everyone sit up and take notice on his second run with a new track record (51.75 seconds). In the decisive third run, Brunner once again achieved the best time, whereas Gruber almost crashed shortly before the finish line. In the end, both achieved precisely the same time of 2:35.75 minutes. The bronze medal went to another "Azzurro", Alex Oberhofer (+0.87 seconds), and the hosts thus celebrated a triple victory.



Fabian Brunner (ITA)



Daniel Gruber (ITA)

Photo: M. Jenewein

"It almost sounds a bit corny now, but last night in the hotel we were still joking that it would be cool if we won the gold medal at the same time," said Fabian Brunner after the awards ceremony. "It is so cool. Winning the World Championship title last year in the junior class – together with my friend – that is truly amazing", said Gruber, elated.

Ruetz overturns the list of rankings in the final

The medal decision in the women's singles was also a cliffhanger. After the first two runs, local hero Katharina Hofer (ITA) enjoyed a comfortable lead. In the final, Riccarda Ruetz (AUT) revved up the turbo, putting major pressure on Hofer with a new track record (53.00 seconds). In the decisive phase, she was unable to repeat her performance from the first two runs – in the end she had to settle for the silver medal, behind Ruetz by 0.15 seconds, and ahead of Sarah Schiller (GER). "The third run was quite perfect – unlike the first run. By then I was behind by a considerable margin. It was a mammoth feat, which makes this gold medal shine all the more beautifully," said Ruetz at the finish line about her first gold medal at a Junior World Championship.



Riccarda Ruetz (AUT)

Photo: M. Jenewein

The satisfied faces also included OC head Walter Volgger: "In the three races, we had winners from three different countries. Slovenia, Austria, and Italy. This diversity is good for the sport, and I hope more young athletes become interested in luge."

In total, athletes from five nations stood on the podium at the 2022 title competitions in luge on natural track: Italy (10 medals), Austria (5 medals), Russia (4 medals), Slovenia (1 medal), Germany (1 medal).

FIL-Jugendspiele: Sportfest für die nächste Rodel-Generation

I. Zorzi

Das erste Wochenende im März stand ganz im Zeichen der FIL-Jugendspiele im Kühtai (AUT). Zum 28. Mal standen Nachwuchsrodler im Alter von acht bis 14 Jahren bei dem internationalen Wettkampf am Start.

Die FIL-Jugendspiele 2022 waren der erste Wettbewerb des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL) auf der neu errichteten Rodelbahn „Kühtai“ auf rund 2.000 Metern Meereshöhe. Nach zwei Trainingsläufen am Samstag lieferten sich 80 Nachwuchsrodler aus vier Nationen (Österreich, Italien, Deutschland und Slowenien) am Sonntag ein spannendes Rennen auf der 784 Meter langen Bahn.

Favoriten schnappen sich Tagessieg

Bei perfekten Bahnbedingungen und strahlendem Sonnenschein sicherte sich Ziga Kralj aus Slowenien in 1.47,53 Minuten den Tagessieg mit Bestzeit in beiden Läufen. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Josef Fink (SV Latzfons/ Verdings) und Michael Noah Tinzl (ASC Laas Raiffeisen). Kralj wurde damit klar seiner Favoritenrolle gerecht, denn bereits bei den FIL-Jugendspielen 2020 in Lendak (SVK) sicherte er sich in seiner Kategorie die Goldmedaille. Der Name Kralj kommt Ihnen bekannt vor? Richtig, Ziga ist der kleinere Bruder von Vid Kralj, der sich im Februar gemeinsam mit Matevž Vertelj im Jaufental (ITA) zum Juniorenweltmeister im Doppelsitzer krönte.

Stichwort bekannte Namen: In den Ergebnislisten sind mehrere klingende Namen des Rodelsports zu finden, u.a. der Zweitplatzierte der Kategorie Jugend 1, Linus Kammerlander (Sohn von ÖRV-Sportdirektor Gerald Kammerlander), der Drittplatzierte der Kategorie Jugend 3, Alex Castiglioni (Sohn von Andreas Castiglioni, Direktor für Sport und Technik Naturbahn der FIL) oder Emma Ruetz (Tochter von Doppelsitzer-Weltmeister 1998 Helmut Ruetz).



Luis Nagele (AUT)

Photo: M.Jenewein



Romi Oberprantacher (ITA)

Photo: M.Jenewein

Bei den Mädchen ging der Tagessieg in 1.50,22 Minuten an Lotte Mulser vom ASV Völs/Raiffeisen, auch die 14-Jährige konnte ihren Erfolg 2020 in Lendak wiederholen. Carolin Marzari (Amateur Rodel Club Ultental) und Carina Miller (TRV/SV Ellbögen) beendeten die FIL-Jugendspiele in Kühtai auf den Rängen zwei und drei. Sowohl Marzari als auch Miller machten im Entscheidungslauf je eine Platzierung gut, während Nina Castiglioni (ASV Latsch Raiffeisen) nach einem verhaltenen zweiten Lauf von Zwischenrang zwei auf Platz vier abrutschte. Besonders bitter: Auf eine Medaille fehlten der jüngsten Tochter von FIL-Naturbahndirektor Andreas Castiglioni gerademal 0,02 Sekunden.

In den weiteren Altersklassen trugen sich Greta Hillebrand (ASV Völlan Raika), Luisa Praxmarer (TRV/SV Ried) und Romi Oberprantacher (RV Passeier Raiffeisen) in die Siegerlisten ein. Bei den Buben setzten sich Luis Nagele (TRV/SV Navis), Andreas Jagersberger (Niederösterreichischer Rodelverband) und Jakob Gruber Genetti (ASV Völlan Raika) durch.

Gelungenes Sportfest für die nächste Rodel-Generation

„Die FIL-Jugendspiele sind alle zwei Jahre der Saisonhöhepunkt für die kleinen Rodler. Neben dem sportlichen Vergleich geht es vielmehr um das gemeinsame Erlebnis. Das gesamte Team hat hervorragende Arbeit geleistet“, resümiert OK-Chef Peter Knauseder, der bei den Jugendspielen auch den Präsidenten des Internationalen Rennrodelverbandes, Einars Fogelis, begrüßen durfte.

Eröffnet wurden die 28. FIL-Jugendspiele im Kühtai nach den Trainingsläufen am Samstagabend mit einem großen Feuerwerk. Auch ein buntes Rahmenprogramm nach dem sportlichen Kräftenessen bot dem Rodelnachwuchs reichlich Unterhaltung. Besonders begehrt war der Ziesel – ein mit Elektromotor betriebenes Raupenfahrzeug. Die Kids konnten auf einem abgesperrten und gesicherten Parcours im Schnee ihre Runden drehen.



Photo: M.Jenewein

FIL Youth Games: Sports Festival for the Next Generation of Luge Competitors I. Zorzi

The clear highlight of the first weekend in March was the FIL Youth Games in Kühtai (AUT). For the 28th time, next generation luge competitors, ages 8 to 14, showed up at the starting gate at this international event.

The 2022 FIL Youth Games were the first event of the International Luge Association (FIL) on the recently built Kühtai luge track that has an elevation of around 2,000 meters above sea level. After two training runs on Saturday, the 80 next generation luge competitors from four nations (Austria, Italy, Germany, and Slovenia) delivered some exciting racing on the 784-meter long track on Sunday.

Favorites take overall victories



Von links/vom left: FIL President Einars Fogelis, Andreas Castiglioni, Bruno Kammerlander

Photo: M.Jenewein

Under perfect track conditions and bright sunshine, Ziga Kralj of Slovenia secured an overall victory for the day with the best times in both runs for a final time of 1 minute 47.53 seconds. Taking second and third places were Josef Fink (SV Latzfons/Verdings) and Michael Noah Tinzl (ASC Laas Raiffeisen). Kralj lived up to expectations as the favorite, having won the gold medal in his category the previous year at the 2020 FIL Youth Games in Lendak (SVK). Does the name Kralj sound familiar? That's right, Ziga is the younger brother of Vid Kralj, who in February was crowned Junior World Champion in doubles together with Matevz Vertelj in Jaufental (ITA).

Speaking of familiar names: Many well-known names in the sport of luge appeared in the results lists, such as second-place finisher in the Youth 1 category, Linus Kammerlander (son of ÖRV Sports Director Gerald Kammerlander), third-place finisher in Youth 3, Alex Castiglioni (son of Andreas Castiglioni, FIL Director for Sport and Technology, Natural Track), and Emma Ruetz (daughter of 1998 doubles world champion Helmut Ruetz).

Among the girls, the overall victory went to Lotte Mulser from the sports club ASV Völs/Raiffeisen with a time of 1:50.22. The 14-year old successfully repeated her victory of 2020 in Lendak. Carolin Marzari (Amateur Rodel Club Ultental) and Carina Miller (TRV/SV Ellbögen) finished in second and third place respectively at the FIL Youth Games in Kühtai. Both Marzari and Miller advanced one place in the deciding run, while Nina Castiglioni (ASV Latsch Raiffeisen) dropped from second to fourth place after a cautious second run. An especially disappointing finish: The youngest daughter of FIL Natural Track Director Andreas Castiglioni missed out on a medal by just 0.02 seconds.

In the other age groups, Greta Hillebrand (ASV Völlan Raika), Luisa Praxmarer (TRV/SV Ried), and Romi Oberprantacher (RV Passeier Raiffeisen) made it onto the winners lists. Victorious among the boys were Luis Nagele (TRV/SV Navis), Andreas Jagersberger (Niederösterreichischer Rodelverband [Lower Austrian Luge Federation]), and Jakob Gruber Genetti (ASV Völlan Raika).



Von links/vom left: Carolin Mazari (ITA), Lotte Mulser (ITA), Carina Miller (AUT)

Photo: M.Jenewein

Successful sports festival for the next generation of luge competitors

"The FIL Youth Games, which are held every two years, are a season highlight for young luge competitors. They not only offer an opportunity to measure themselves in competition, they are more about a shared experience. The whole team accomplished some excellent work," is how the head of the Olympic Committee, Peter Knäuseder, summed up the Youth Games, at which he also had an opportunity to welcome Einars Fogelis, President of the International Luge Federation.

After the training runs on Saturday evening, the 28th FIL Youth Games in Kühtai opened with a spectacular fireworks display. A variety of fun activities were offered to the young luge athletes after their competitions. A very popular attraction was the Ziesel – an electrically - powered tracked vehicle. The kids were able to make their rounds in the snow on a fenced and secure parcours.



Ziga Kralj (SLO)

Photo: M.Jenewein

Offizielle Ergebnisse XXIV Olympische Winterspiele 2022, Peking (CHN), 05. - 10. Februar 2022
Official Results XXIV Olympic Winter Games 2022, Beijing (CHN), February 05 - 10, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Geisenberger Natalie, GER
2. Berreiter Anna, GER
3. Ivanova Tatyana, ROC

HERREN / MEN

1. Ludwig Johannes, GER
2. Kindl Wolfgang, AUT
3. Fischnaller Dominik, ITA

DOPPEL / DOUBLES

1. Wendl Tobias / Arlt Tobias, GER
2. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER
3. Steu Thomas / Koller Lorenz, AUT

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

1. GER Geisenberger Natalie
Ludwig Johannes
Wendl Tobias / Arlt Tobias

2. AUT Egle Madeleine
Kindl Wolfgang
Steu Thomas / Koller Lorenz

3. LAT Tiruma Eliza
Aparjods Kristers
Bots Martins / Plume Roberts



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Anna Berreiter (GER), Natalie Geisenberger (GER), Tatyana Ivanova (ROC)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Wolfgang Kindl (AUT), Johannes Ludwig (GER), Dominik Fischnaller (ITA)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Toni Eggert/Sascha Benecken (GER), Tobias Wendl/Tobias Arlt (GER), Thomas Steu/Lorenz Koller (AUT)



Photo: M. Galinovskis



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Team Austria, Team Germany, Team Latvia



Photo: M. Galinovskis

Offizielle Ergebnisse 1. Damen Doppelsitzer-Weltmeisterschaft, Winterberg (GER), 30. Januar 2022
Official Results 1st Women's Doubles Luge World Championship, Winterberg (GER), January 30th, 2022

1. Degenhardt Jessica / Rosenthal Cheyenne, GER
2. Romanenko Luisa / Patz Pauline, GER
3. Forgan Chevonne Chelsea / Kirkby Sophia, USA



Photo: D. Reker

Von links/from left: Pauline Patz/Luisa Romanenko (GER), Cheyenne Rosenthal/Jessica Degenhardt (GER), Chevonne Forgan/Sophia Kirkby, USA

SIA Fiberglass LATVIJA

LATVIAN LUGE SLEDS

LETTISCHE SPORTRODEL



phone: +371 292 145 88;
 +371 292 520 39;
 fax: +371 671 615 43;
 e-mail: fiberglass@fiberglass.lv;
 www.fiberglass.lv

Offizielle Ergebnisse 53. FIL-Europameisterschaften Kunstbahn, St. Moritz (SUI), 22. - 23. Januar 2022
Official Results 53rd FIL European Championships Artificial Track, St. Moritz (SUI), January 22 - 23, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Geisenberger Natalie, GER
2. Egle Madeleine, AUT
3. Vitola Elina Ieva, LAT

HERREN / MEN

1. Kindl Wolfgang, AUT
2. Aparjods Kristers, LAT
3. Gleirscher Nico, AUT

DOPPEL / DOUBLES

1. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER
2. Wendl Tobias / Arlt Tobias, GER
3. Bots Martins / Plume Roberts, LAT

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

1. LAT Vitola Elina Ieva
Aparjods Kristers
Bots Martins / Plume Roberts

2. GER Geisenberger Natalie
Ludwig Johannes
Eggert Toni / Benecken Sascha

3. RUS Ivanova Tatyana
Repilov Roman
Bogdanov Andrei / Prokhorov Iuri

U23 DAMEN / U23 WOMEN

1. Vitola Elina Ieva, LAT
2. Berreiter Anna, GER
3. Hofer Verena, ITA

U23 HERREN / U23 MEN

1. Felderer Leon, ITA
2. Langenhan Max, GER
3. Berzins Gints, LAT

U23 DOPPEL / U23 DOUBLES

1. Bots Martins / Plume Roberts, LAT
2. Gatt Juri / Schöpf Riccardo, AUT
3. Vavercak Tomas / Zmij Matej, SVK



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Madeleine Egle (AUT), Natalie Geisenberger (GER), Elina Ieva Vitola (LAT)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Kristers Aparjods (LAT), Wolfgang Kindl (AUT), Nico Gleirscher (AUT)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Tobias Wendl/Tobias Arlt (GER), Toni Eggert/Sascha Benecken (GER), Martins Bots/Roberts Plume (LAT)

Offizielle Ergebnisse Amerika-Pazifik-Meisterschaften Kunstbahn, Sochi (RUS), 04. - 05. Dezember 2021
Official Results America Pacific Championships Artificial Track, Sochi, (RUS), December 04 - 05, 2021

DAMEN / WOMEN

1. Britcher Summer, USA
2. Farquharson Ashley, USA
3. Ellis Trinity, CAN

HERREN / MEN

1. Gustafson Jonathan, USA
2. West Tucker, USA
3. Mazdzer Chris, USA

DOPPEL / DOUBLES

1. Walker Tristan / Snith Justin, CAN
2. Mazdzer Chris / Terdiman Jason, USA
3. Wardrope Devin / Zajanski Cole, CAN

Offizielle Ergebnisse 43. Junioreuropameisterschaften Kunstbahn, Bludenz (AUT), 15. - 16. Januar 2022
Official Results 43rd Junior European Championships Artificial Track, Bludenz (AUT), January 15 - 16, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Fischer Melina, GER
2. Degenhardt Jessica, GER
3. Kaluma Zane, LAT

HERREN / MEN

1. Skupek Marian, SVK
2. Zausser Fabio, AUT
3. Aleksandrov Eduard, RUS

DAMENDOPPEL / WOMEN DOUBLES

1. Ziedina Viktorija / Zvilna Selina, LAT
2. Romanenko Luisa / Patz Pauline, GER
3. Kropacheva Anastasiia / Starkova A., RUS

HERREN DOPPEL / MEN DOUBLES

1. Jäger Moritz / Steudte Valentin, GER
2. Karnachov Mikhail / Chirva Iurii, RUS
3. Rinks Kaspars / Jegorovs Vitalijs, LAT

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

- | | | |
|--|---|---|
| 1. GER Fischer Melina.
Grancagnolo Timon
Jäger / Staudte | 2. LAT Zane Kaluma
Dreimanis Roberts
Rinks / Jegorovs | 3. RUS Olesik Daria
Aleksandrov Eduard
Romanov / Veremeenko |
|--|---|---|

Offizielle Ergebnisse Amerika-Pazifik-Juniorenmeisterschaften Kunstbahn, Winterberg (GER), 29. Januar 2022
Official Results America Pacific Junior Championships Artificial Track, Winterberg, (GER), January 29, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Nash Caitlin, CAN
2. Allan Kailey, CAN
3. Susko Embyr-Lee, CAN

HERREN / MEN

1. Greiner Matthew, USA
2. Mueller Marcus, USA
3. Downey Theo, CAN

DOPPEL / DOUBLES

1. Mueller Marcus / Haugsjaa Ansel, USA
2. Wardrope Devin / Zajanski Cole, CAN
3. Mueller Aidan / Ike Frank, USA

Die detaillierten Ergebnislisten können Sie unter dem Menüpunkt „Ergebnisse“ auf der FIL-Webseite www.fil-luge.org einsehen.
 For the detailed lists of results, please see “Results” on the menu of the FIL website www.fil-luge.org.

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung EBERSPÄCHER-Rennrodelweltcup 2021/2022

Official Results 2021/2022 EBERSPÄCHER Luge World Cup Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Taubitz Julia, GER
2. Egle Madeleine, AUT
3. Geisenberger Natalie, GER



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Madeleine Egle (AUT), Julia Taubitz (GER), Natalie Geisenberger (GER)

HERREN / MEN

1. Ludwig Johannes, GER
2. Kindl Wolfgang, AUT
3. Loch Felix, GER, Aparjods Kristers (LAT)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Wolfgang Kindl (AUT), Johannes Ludwig (GER), Felix Loch (GER)

DOPPEL / DOUBLES

1. Eggert Toni /Benecken Sascha, GER
2. Sics Andris / Sics Juris, LAT
3. Wendl Tobias / Artl Tobias, GER



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Tobias Wendl/Tobias Artl (GER), Toni Eggert/Sascha Benecken (GER), Andris Sics /Juris Sics (LAT)

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup 2021/2022 presented by BMW

Official Results 2021/2022 EBERSPÄCHER Team Relay World Cup Overall Results presented by BMW

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

- | | | |
|------------|-----------|------------|
| 1. Germany | 2. Latvia | 3. Austria |
|------------|-----------|------------|

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung BMW Sprint-Weltcup 2021/2022

Official Results 2021/2022 BMW Sprint World Cup Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Taubitz Julia, GER
2. Egle Madeleine, AUT
3. Geisenberger Natalie, GER

HERREN / MEN

1. Kindl Wolfgang, AUT
2. Fischnaller Dominik, ITA
3. Repilov Roman, RUS

DOPPEL / DOUBLES

1. Sics Andris / Sics Juris, LAT
2. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER
3. Wendl Tobias / Artl Tobias, GER

Offizielle Ergebnisse 13. FIL-Juniorenweltmeisterschaften Naturbahn, Jaufental (ITA), 04. - 06.02.2022

Official Results 13th FIL Junior World Championships Natural Track, Jaufental (ITA), February 04 - 06, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Ruetz Riccarda, AUT
2. Hofer Katharina, ITA
3. Schiller Sarah, GER

HERREN / MEN

1. Brunner Fabian, ITA
2. Gruber Daniel, ITA
3. Oberhofer Alex, ITA

DOPPEL / DOUBLES

1. Vertelj Matevz / Kralj Vid, SLO
2. Bashko Aleksandr / Kalitov Aleksandr, RLF*
3. Ivashkevich Pavel / Kudriatsev V., RLF*



Photo: M. Jenewein

Von links/from left: Katharina Hofer (ITA), Riccarda Ruetz (AUT), Sarah Schiller (GER)



Photo: M. Jenewein

Von links/from left: Daniel Gruber (ITA), Fabian Brunner (ITA), Alex Oberhofer (ITA)



Photo: A. Ebermann

Von links/from left: Aleksandr Bashko/Aleksandr Kalitov (RLF), Vid Kralj/Matevz Vertelj (SLO), Pavel Ivashkevich/Viacheslav Kudriatsev (RLF)

* Russian Luge Federation

Die detaillierten Ergebnislisten können Sie unter dem Menüpunkt „Ergebnisse“ auf der FIL-Webseite www.fil-luge.org einsehen.
For the detailed lists of results, please see "Results" on the menu of the FIL website www.fil-luge.org.

Offizielle Ergebnisse 29. FIL-Europameisterschaften Naturbahn, Laas (ITA), 12. - 13. Februar 2022
Official Results 29th FIL European Championships Natural Track, Laas (ITA), February 12 - 13, 2022

DAMEN / WOMEN

1. Lanthaler Evelin, ITA
2. Pinggera Greta, ITA
3. Unterberger Tina, AUT

HERREN / MEN

1. Gruber Alex, ITA
2. Scheikl Michael, AUT
3. Pigneter Patrick, ITA

DOPPEL / DOUBLES

1. Porphnev Pavel / Lazarev Ivan, RUS
2. Pigneter Patrick / Clara Florian, ITA
3. Achenrainer Fabian / Achenrainer S., ITA

TEAMBEWERB / TEAM COMPETITION

1. Lanthaler Evelin, Gruber Alex, ITA

2. Unterberger Tina, Scheikl Michael, AUT

3. Lavrentyeva Ekaterina, Egorov Aleksandr, RUS



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterberger (AUT)



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Michael Scheikl (AUT), Alex Gruber (ITA), Patrick Pigneter (ITA)



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Florian Clara/Patrick Pigneter (ITA), Ivan Lazarev/Pavel Porphnev (RUS), Simon Achenrainer/Fabian Achenrainer (AUT)

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung FIL-Rennrodelweltcup Naturbahn 2021/2022
Official Results 2021/2022 FIL Luge World Cup Natural Track Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Lanthaler Evelin, ITA
2. Pinggera Greta, ITA
3. Walch Lisa, GER

HERREN / MEN

1. Gruber Alex, ITA
2. Kammerlander Thomas, AUT
3. Scheikl Michael, AUT

DOPPEL / DOUBLES

1. Pigneter Patrick / Clara Florian, ITA
2. Achenrainer F. / Achenrainer S., AUT
3. Porphnev Pavel / Lazarev Ivan, RUS



Photo: M. Jennewein

Evelin Lanthaler (ITA)



Photo: M. Jennewein

Alex Gruber (ITA)



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Patrick Pigneter, Florian Clara (ITA)

NATIONENWERTUNG / NATIONS RANKING

1. ITA

2. AUT

3. RUS

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung Junioren-Weltcup Naturbahn 2021/2022
Official Results 2021/2022 Junior World Cup Overall Results Natural Track

DAMEN / WOMEN

1. Ruetz Riccarda, AUT
2. Müller Ivonne, ITA
3. Schiller Sarah, GER

HERREN / MEN

1. Gruber Daniel, ITA
2. Brunner Fabian, ITA
3. Brugger Miguel, AUT

DOPPEL / DOUBLES

1. Gruber Genetti Anton / Unterholzner H., ITA
2. Neupauer Peter / Neupauer Dominik, SVK
3. Vertelj Matevz / Kralj Vid, SLO

Trainerkarussell dreht sich

Der Koreanische Rennrodelverband (KLF) hat den ehemaligen Cheftrainer des kanadischen Teams, Wolfgang Staudinger, neu verpflichtet. Die Präsidentin des KLF und Vizepräsidentin der FIL für Asien, Jieun Park, sagte: „Der KLF ist sehr glücklich, Wolfgang Staudinger im Team zu haben. Mit seinen 33 Jahren Trainerkarriere ist er eine große Bereicherung für das Team“. Erst nach den Olympischen Winterspielen in Peking 2022 beendete der 58-Jährige gebürtige Berchtesgadener Wolfgang Staudinger, der die kanadischen Rennrodlerinnen und Rennrodler zu Medaillen bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Weltcups und Olympischen Jugendspielen geführt hat, nach 15 Jahren seine Tätigkeit als Cheftrainer des kanadischen Rennrodel-Teams.

Zum 1. April 2022 übernahm Robert Fegg als neuer Cheftrainer die kanadische Rennrodelnationalmannschaft. Der gebürtige Deutsche, der mit seiner Familie in Calgary lebt, war zuletzt Cheftrainer beim US-amerikanischen Verband und führte das Team durch die Winterspiele in Peking 2022.



Wolfgang Staudinger

Photo: D. Reker



Christian Eigentler

Photo: ÖRV Ebermann

Mit drei Olympiamedaillen war das Team des Österreichischen Rennrodelverbandes (ÖRV) bei den Olympischen Winterspielen in Peking 2022 die zweiterfolgreichste Mannschaft nach Deutschland. Nach Peking 2022 verpflichtete der ÖRV den 38-jährigen Stubaier Christian Eigentler als neuen Cheftrainer. Eigentler betreute nach Beendigung seiner aktiven Karriere 2009 zunächst den ÖRV-Nachwuchs und in Folge die heimische Weltcupmannschaft. Ab dem Winter 2014/15 bis März 2022 war Christian Eigentler als Technischer Direktor der FIL tätig.

Der dreifache Olympiasieger Georg Hackl aus Deutschland hat zum 1. Mai 2022 als Trainer in das Österreichische Team gewechselt. Hackl holte zehn Weltmeistertitel und beendete seine aktive Karriere im Jahr 2006. Der 55-jährige Bayer war 16 Jahre als Techniktrainer für Materialentwicklung beim Bob- und Schlittenverband für Deutschland tätig.

The Coaches' Carousel is Revolving

The Korean Luge Federation (KLF) has hired the former head coach of the Canadian team, Wolfgang Staudinger. KLF President and FIL Vice President for Asia Jieun Park said, "The KLF is very happy to have Wolfgang Staudinger on the team. With his 33-year coaching career, he is a great asset to the team." It was only after the 2022 Olympic Winter Games in Beijing that the 58-year-old native of Berchtesgaden, Germany, Wolfgang Staudinger, who has led Canadian lugers to medals at Olympic Games, World Championships, World Cups and Youth Olympic Games, ended his tenure as head coach of the Canadian luge team after 15 years.

On April 1, 2022, Robert Fegg took over as the new head coach of the Canadian national luge team. The native of Germany, who lives with his family in Calgary, was most recently head coach for the U.S. federation and led the team through the 2022 Olympic Winter Games in Beijing.

With three Olympic medals, the Austrian Luge Federation (ÖRV) team was the second most successful team after Germany at the 2022 Olympic Winter Games in Beijing. After Beijing 2022, the ÖRV hired Christian Eigentler, 38, from Stubai, as its new head coach. After finishing his active career in 2009, Eigentler first coached the ÖRV junior team and subsequently the Austrian World Cup team. From the winter of 2014/15 until March 2022, Christian Eigentler worked as Technical Director of the FIL.



Robert Fegg

Photo: Privat/private



Georg Hackl

Photo: Facebook

Three-time Olympic champion Georg Hackl of Germany joined the Austrian team as coach on May 1, 2022. Hackl won ten World Championship titles and ended his active career in 2006. The 55-year-old Bavarian worked as technical coach for material development with the Bobsleigh and Luge Federation for Germany for 16 years.

70. FIL-Kongress mit Neuwahlen

M. Dengler-Paar

Berchtesgaden (FIL) Der Internationale Rennrodelverband (FIL) wird beim 70. Jubiläums-Kongress von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. Juni 2022 in Hall in Tirol (AUT) sein Präsidium und seine Exekutivmitglieder für die kommende Olympiade (4 Jahre) neu wählen. Delegierte der 51 Mitgliedsnationen der FIL wurden zum Weltkongress ursprünglich nach Riga (LAT) geladen. Auf Grund logistischer Probleme musste der Kongress im April 2022 von der lettischen Hauptstadt Riga nach Österreich verlegt werden.

Zur Wiederwahl als Präsident der FIL kandidiert Einars Fogelis (LAT), der von den Delegierten des 68. FIL Kongress im November 2020 erstmals an die Spitze des internationalen Olympischen Wintersportverbandes gewählt wurde.

Fogelis war seit dem FIL-Kongress 2018 in Bratislava (Slowakei) Generalsekretär der FIL. Zuvor fungierte der 62-jährige Lette von 1994 bis 2018 als Vizepräsident für Technische Angelegenheiten. Josef Fendt stellte die Position des FIL-Präsidenten im Jahr 2020, nach 26 Jahren zur Verfügung.

Einen Wechsel in der FIL-Führung wird es auf jeden Fall beim Wahlkongress 2022 geben: Auf eine erneute Kandidatur als Vizepräsident für Finanzen wird Harald Steyrer (AUT) verzichten. Der 68-Jährige langjährige Finanzchef der FIL steht auf eigenen Wunsch aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. Der Österreicher war 1996 beim FIL-Kongress im griechischen Olympia als Nachfolger des verstorbenen Helmut Ganster gewählt worden. Steuerfachmann Steyrer aus dem niederösterreichischen Reichenau an der Rax, war früher selbst als Naturbahnrodler aktiv.

Beschlussfassungen zu den Anträgen der Statuten, zur Internationalen Rennrodelordnung (IRO) und die Vergabe von FIL-Meisterschaften bis maximal 2026 sind in der Tagesordnung des 70. FIL-Kongress in Hall (AUT) 2022 vorgesehen.

Neben den Berichten der aktuellen Mitglieder der FIL-Exekutive stehen besondere Ehrungen, Präsentationen der Organisatoren der kommenden FIL-Weltmeisterschaften 2023 in Oberhof (GER), der Olympischen Jugend-Winterspiele 2024 in Korea sowie der Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand Cortina (ITA) auf dem Programm.



FIL President Einars Fogelis

Photo: M. Dengler-Paar

70th FIL Congress with new elections

M. Dengler-Paar

Berchtesgaden (FIL) The International Luge Federation (FIL) will elect its Presidium and its Executive Board members for the upcoming Olympiad (4 years) at the 70th anniversary Congress from Friday, June 17 to Sunday, June 19, 2022, in Hall in Tirol (AUT). Delegates from the 51 member nations of the FIL were originally invited to the World Congress in Riga (LAT). Due to logistical problems, the Congress had to be moved from the Latvian capital Riga to Austria in April 2022.

Running for re-election as FIL President is Einars Fogelis (LAT), who was first elected to head the International Winter Olympic Federation by delegates at the 68th FIL Congress in November 2020.

Fogelis had been FIL Secretary General since the 2018 FIL Congress in Bratislava, Slovakia. Previously, the 62-year-old Latvian served as Vice President for Technical Affairs from 1994 to 2018. Josef Fendt made the position of FIL President available in 2020, after 26 years.

There will definitely be a change in the FIL leadership at the election Congress in 2022: Harald Steyrer (AUT) will not run for reelection as Vice President for Finance. The 68-year-old long-time FIL Chief Financial Officer is no longer available at his own request for reasons of age. The Austrian had been elected as successor to the late Helmut Ganster at the FIL Congress in Olympia, Greece, in 1996. Steyrer, a tax expert from Reichenau an der Rax in Lower Austria, used to be active as a natural track luge athlete himself.

Resolutions on the proposals of the Statutes, on the International Luge Regulations (IRO) and the awarding of FIL Championships until 2026 at the most are on the agenda of the 70th FIL Congress in Hall (AUT) in 2022.

In addition to the reports from the current members of the FIL Executive Board, special honors, presentations from the organizers of the upcoming 2023 FIL World Championships in Oberhof (GER), the 2024 Youth Olympic Games in Korea as well as the 2026 Olympic Winter Games in Milan Cortina (ITA) are on the program.



FIL Vice President for Finance Harald Steyrer

Photo: M. Dengler-Paar

Ivica Urbanc vollendet Chronik über den kroatischen Wintersport

I. Zorzi

Die Zahlen und Fakten zur kroatischen Wintersport-Chronik sind beeindruckend: Über 1000 Zeitzeugen hat Ivica Urbanc befragt, nach 6 (!) Jahren harter Arbeit ging das 650 Seiten starke Buch endlich in Druck. "Ein großer Teil der Chronik ist dem Rodelsport gewidmet. Es klingt unglaublich, dass bereits 1911 die ersten Kroatischen und Slawischen Rodelmeisterschaften in Plešivica (CRO) durchgeführt wurden", sagt Urbanc. Im ehemaligen Jugoslawien begannen 1952 die Sägewerke in Delnice (CRO) mit der serienmäßigen Produktion von Freizeitrodeln, ehe am 25. November 1961 der kroatische Rodelverband gegründet wurde. 2013 fanden die FIL-Jugendspiele in Kroatien statt - die Veranstaltung gab den Anstoß für die Organisation der kroatischen Schülermeisterschaften auf Naturbahn, die seitdem jährlich abgehalten wurden. Seit der Saison 2012/13 ist Kroatien im FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn vertreten, mit 23 Starts führt Patricija Urbanc die Liste an, vor Lorena Rubinic (9), Josip Braje (7), Sara Ivancic and Vedran Boban (je 6). Bei der offiziellen Vorstellung der Wintersport-Chronik erntete Ivica Urbanc viel Anerkennung und Applaus, über das umfangreiche Werk berichteten auch zahlreiche kroatische Medien.

Ivica Urbanc Finishes His Chronicle on the History of Winter Sports in Croatia

The chronicle's facts and figures about winter sports in Croatia are impressive: Ivica Urbanc interviewed more than 1,000 witnesses of the time period, and, after 6 years (!) of hard work, the 650-page book is finally going to press. "A large section of the chronicle is devoted to luge. It seems incredible that the first Croatian and Slavic luge championships were held in Plešivica (CRO) as early as 1911", says Urbanc. In former Yugoslavia, manufacturing of recreational luge sleds began in 1952 at the sawmills in Delnice (CRO), and the Croatian Luge Federation was founded on November 25, 1961. In 2013, the FIL Youth Games were held in Croatia. This event gave impetus to organizing efforts for the Croatian Schools Championships on natural track which have been held annually ever since. Since the 2012/13 season, Croatia has been represented in the FIL Luge World Cup on Natural Track. Patricija Urbanc tops the list with 23 starts, followed by Lorena Rubinic (9), Josip Braje (7), and Sara Ivancic and Vedran Boban (6 each). At the official presentation of his Winter Sports Chronicle, Ivica Urbanc received a lot of recognition and applause, and many Croatian media outlets have also reported on the voluminous work.



Ivica Urbanc

Photo: Privat/private

OUR SUITS FOR YOUR SUCCESS

www.inspo.de

Aiva Aparjode ist stolze Mama, Olympionikin und erste Trainerin ihrer erfolgreichen Rennrodel-Kinder

Aiva Aparjode ist 45 Jahre alt, arbeitet in ihrem Heimatort Saulkrasti als Leiterin des Sportzentrums der Stadt und ist Mitglied im Stadtrat. Abends gibt die Olympionikin und Mutter der Weltklasse-Rennrodler Kendija Aparjode und Kristers Aparjods, Sportkurse als Gruppentraining für Frauen und natürlich hilft sie dem Vater ihrer Kinder Dainis Aparjods, der die Kinder von Saulkrasti im Rennrodeln trainiert.

Junge Mama im Eiskanal

Die talentierte 19-jährige lettische Rennrodlerin Aiva Briede verschwand im Jahr 1996 plötzlich von der internationalen Bildfläche. Zwei Jahre später kam sie als Aiva Aparjode zurück, war erst 21 Jahre alt und hatte bereits zwei Kinder. Tochter Kendija kam am 12. Dezember 1996 zur Welt und Sohn Kristers nur 14 Monate später. Die junge Mama feierte ihr Comeback im Rennrodeln: „Ich war noch recht jung und so hatte ich die Möglichkeit zurück zu kommen“, sagt Aiva Aparjode. „Ich wurde immer von meinem Mann unterstützt, die Kinder wurden von meiner Schwiegermutter betreut und gingen in den Kindergarten.“ Kendija und Kristers waren anfangs zu klein um sich Gedanken zu machen wo die Mama war“, berichtet Aiva: „Wenn ich nach Hause kam, dann war die Hauptsache, dass ich Geschenke und Süßigkeiten aus dem Ausland mitbrachte!“ Eine schwierige Doppelbelastung mit Karriere und Kindern hat sie nie empfunden. „Es war nie ein Problem ins Trainingslager zu fahren, die Kinder waren immer gut betreut und haben mich auch oftmals begleitet, allerdings dann immer mit ihrem Vater“. Wenn Aiva auf Reisen war, wurde jeden Tag mit zu Hause telefoniert: „Die Telefonrechnungen waren beeindruckend. Damals gab es nur das Festnetz und keine kostenlosen Telefon-Angebote wie WhatsApp. Ich vermisste die Familie, wenn ich auf längeren Reisen war. Doch meistens verging die Zeit dann doch wie im Flug,“ erinnert sich die Rennrodel-Mama.

Aiva startet bei den Olympischen Winterspielen in Turin 2006

Kendija und Kristers waren bereits 10 und 8 Jahre alt, als Aiva bei den Olympischen Winterspielen 2006 für Lettland auf den 18. Platz rodelte. „Was die Olympischen Spiele 2006 angeht, so kann sich Kristers nicht wirklich daran erinnern, dass ich dort war, weil er zu jung war. Aber die Kinder haben mich zu keinem Zeitpunkt davon abgehalten, mich zu qualifizieren oder hätten meine sportliche Karriere anderweitig beeinträchtigt. In Wirklichkeit war alles ganz einfach“, ist Aiva Aparjode überzeugt und ist damit ein Beispiel für viele Leistungssportlerinnen, dass man Kinder und Spitzensport vereinbaren kann.

Familientradition fortgesetzt – Mama als erste Trainerin



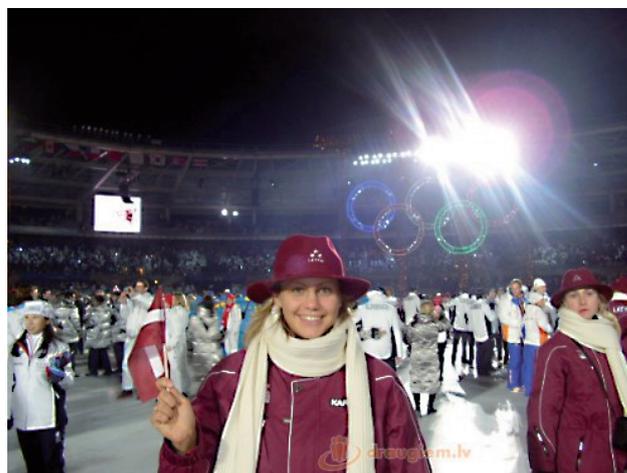
Aiva Aparjode trainiert ihren Sohn Kristers
Aiva Aparjode trains her son Kristers

Photo: Privat/private



Von links/from left: Aiva Aparjode, Kristers Aparjods, Kendija Aparjode

Photo: Privat/private



Aiva Aparjode bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin (ITA)

Aivar Aparjode at the 2006 Olympic Winter Games in Turin (ITA)

Photo: Privat/private

Kristers rodelte mit sieben Jahren zum ersten Mal auf der Kunsteisbahn in Sigulda. Er machte drei Fahrten ab Kurve 13. Aiva erinnert sich: „Er hatte Angst, und das war das Ende seiner Schlittenfahrten zu diesem Zeitpunkt“. Im Jahr 2010 wurde Aiva dann Nachwuchstrainerin im Rennrodeln und sie musste eine Gruppe von Kindern zusammenstellen. „Natürlich fand ich zwei Kandidaten bei mir zu Hause :) So haben Kandy und Kristers angefangen und ich war ihr erster Coach“. Kristers war damals elf Jahre, Kendija war 13. „Zuerst waren die beiden nicht begeistert, besonders Kendija nicht. Aber nachdem sie es gelernt und verstanden hatten, protestierten sie nicht mehr, dass Mama sie zum Schlittenfahren zwingt :)“, erzählt Aiva mit einem Lächeln.

Zwei harte Jahre – mit vielen Tränen

Die letzten beiden Jahre waren sehr schwer für Aiva und ihre Rennrodel-Familie: „Ich bin sehr stolz auf meine Kinder, weil ich weiß, wie hart sie arbeiten. Ich komme immer über Rückschläge und Verletzungen hinweg, aber die letzten beiden Winter waren sehr hart. Die schweren Verletzungen der beiden, die Qualifikation für die Olympischen Spiele, die Covid-Pandemie und das alles durchsetzt mit großartigen Ergebnissen. In diesen beiden Jahren habe ich viel geweint, sowohl aus Freude als auch aus Traurigkeit. Wir haben viel durchgemacht! Aber ich kann definitiv sagen, dass meine Kinder meine Freude und mein Stolz sind! Das Beste, was mir in meinem Leben passiert ist, sind meine Kinder! Ich hoffe wirklich, dass ich in der nächsten Saison in der Lage sein werde, Wettbewerbe zu besuchen und sie persönlich zu unterstützen“.



Von links/from left: Kristers Aparjods, Aiva Aparjode, Kendija Aparjode

Photo: Privat/private

Aiva Aparjode is a Proud Mom, Olympian, and First Coach of her Successful Luge Kids

M. Dengler-Paar

Aiva Aprjode is 45 years old, works in her hometown Saulkrasti as the manager of the town's sports center, and is a member of the town council. In the evenings, the Olympic athlete and mother of world-class lugers Kendija Aparjode and Kristers Aparjods, gives sports courses as group training for women and, of course she helps her children's father Dainis Aparjods, who trains the children of Saulkrasti in luge.

Young mom on the ice track

The talented 19-year-old Latvian luger Aiva Briede suddenly disappeared from the international scene in 1996. Two years later she came back as Aiva Aparjode, was only 21 years old and already had two children. Daughter Kendija was born on 12 December 1996 and son Kristers only 14 months later. The young mom celebrated her comeback in luge: "I was still quite young and so I had the opportunity to come back," says Aiva Aparjode. "I was always supported by my husband, the children were looked after by my mother-in-law and went to pre-school. Kendija and Kristers were too small at first to worry about where mom was", Aiva reports, "When I came home, the main thing was to bring presents and sweets from abroad!" She has never felt a difficult double burden with a career and children. "It was never a problem to go to training camp, the children were always well looked after and often accompanied me, though then always with their father." When Aiva was travelling, there were phone calls to home every day: "The phone bills were impressive. Back then, there was only the landline and no free phone services like WhatsApp. I missed the family when I was on longer trips. But most of the time the time flew by," the luge mom remembers.

Aiva competes at the 2006 Winter Olympics in Turin

Kendijja and Kristers were already 10 and 8 years old when Aiva raced to 18th place for Latvia at the 2006 Winter Olympics. "As for the 2006 Olympics, Kristers doesn't really remember me being there because he was too young. But at no point did the kids stop me from qualifying or otherwise affect my sporting career. In fact, it was all very easy," Aiva Aparjode is convinced, setting an example for many female competitive athletes that it is possible to combine children and top-level sport.



Von links/from left: Aiva Aparjode, Kristers Aparjods, Kendija Aparjode, Dainis Aparjods

Photo: M. Galinovskis



Familie Aparjode vor dem Sigulda Sport Zentrum - Family Aparjods in front of the Sigulda Sports Center

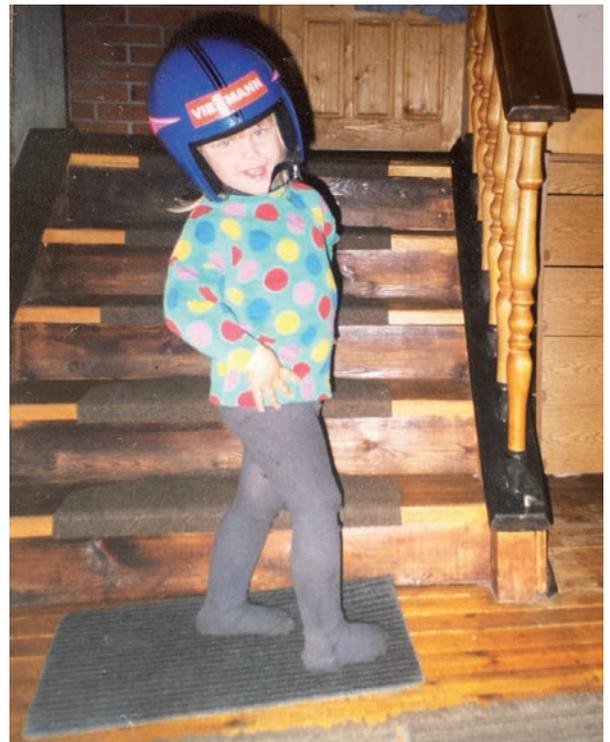
Photo: M. Galinovskis

Family tradition continued - Mom as first coach

Kristers sledged for the first time at the age of seven on the artificial ice track in Sigulda. He made three runs from curve 13. Aiva remembers: "But he was scared and that was the end of his sliding at that point". Then in 2010, Aiva became a youth luge coach and she had to put together a group of children. "Of course, I found two candidates at my house :) That's how Kandy and Kristers started and I was their first coach". Kristers was eleven at the time and Kendija was 13. "At first they were not enthusiastic, especially Kendija. But after they learned and understood, they didn't protest about mom making them go sledding :)", Aiva tells us with a smile.

Two hard years - with many tears

The last two years have been very hard for Aiva and her luge family: "I am very proud of my children because I know how hard they work. I always get over setbacks and injuries, but the last two winters were very hard. The serious injuries of the two, the qualification for the Olympic Games, the Covid-19 pandemic and all that interspersed with great results. In these two years I have cried a lot both out of joy and sadness. We have been through a lot! But I can definitely say that my children are my pride and joy! The best thing that has happened to me in my life is my children! I really hope that next season I will be able to attend competitions and support them in person."



Kendija Aparjode

Photo: Privat/private



Stolze Mama mit ihren beiden sportlichen Kindern

Proud mom with her two athletic children

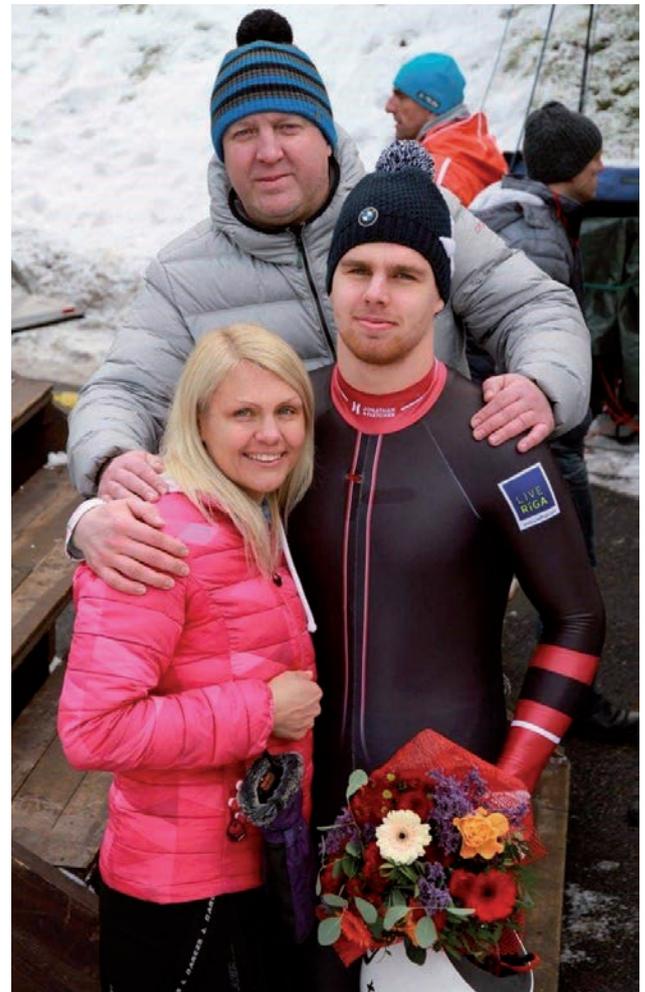
Photo: M. Galinovskis



Aiva ist mit 45 Jahren noch sehr fit

Aiva is very fit at the age of 45

Photo: Privat/private



Papa Dainis und Mama Aiva mit Sohn Kristers

Dad Dainis and mom Aiva with son Kristers

Photo: Privat/private

Interview und Botschaft von Maciej Kurowski:

M. Dengler-Paar

Olympia war großes Highlight – doch jetzt stoppt sofort den Krieg und bringt Frieden!

Maciej Kurowski ist der Cheftrainer des FIL-Entwicklungsprogramms. Der 36-jährige Pole hat nach seiner dritten Olympiateilnahme als Athlet in PyeongChang 2018 in die Trainerposition gewechselt - und das sehr erfolgreich. Zehn von 15 seiner Athleten:innen im FIL-Team haben sich für die Olympischen Winterspiele in Peking 2022 qualifiziert.

Herr Kurowski, wie stolz sind Sie als Trainer auf ihr Team?

Maciej Kurowski: „Ich bin sehr stolz auf das ganze Team. Natürlich auf die Athletinnen und Athleten, welche die Qualifikation geschafft haben, aber auch auf die anderen, die das nicht erreicht haben. Ich hoffe, dass dies nur der Anfang ist, um wirklich hart zu arbeiten, damit auch ihre Träume wahr werden. Einen großen Anteil am Erfolg haben auch meine Trainer-Kollegen Petr Kinzel, Yuriy Hayduk, Tomáš Kinzel und Macovei Bogdan Ernest.“

Wie sieht Ihre sportliche Olympia-Bilanz aus?

Maciej Kurowski: „Hmmm, das ist eine gute Frage und ich finde nur eine einzige gute Antwort darauf: „Ich habe sehr gemischte Gefühle! Da waren sportlich gute Momente dabei, aber auch sehr enttäuschende. Wie immer im Leben. Man muss versuchen, Harmonie zu finden.“

Was war Ihr persönliches Highlight in Peking 2022?

Maciej Kurowski: „Ich glaube, die ganzen Olympischen Spiele waren ein großes Highlight für mich. Ein sehr spezielles Erlebnis war die Eröffnungsfeier, weil ich noch niemals zuvor dabei war. Dann war jeder Lauf von jedem meiner Sportler und Sportlerinnen für mich sehr emotional und wichtig. Als Trainer war ich ganz viel beschäftigt. Manchmal waren wir den ganzen Tag an der Bahn, aber ich habe mit Yuri sehr fleißig gearbeitet und trainiert durch die ganze Saison und wir waren ein super eingespieltes Team.“

Sie haben an drei Olympischen Winterspielen teilgenommen. Wie haben Sie jetzt das erste Mal als Trainer in Peking 2022 die Olympischen Spiele, die Organisation, die Menschen vor Ort und die Atmosphäre im Vergleich zu Ihren anderen Erlebnissen wahrgenommen?

Maciej Kurowski: „Es war natürlich sehr toll wieder bei Olympia zu sein. Ich war super glücklich und dankbar für dieses Erlebnis. Aber es waren vor Ort auch sehr schwierige Bedingungen. Ich war als Trainer für sehr viele Nationen verantwortlich und ich konnte nicht in das Olympische Dorf.“

Die Menschen in China waren super freundlich, aber es war sehr schwierig, sich zu unterhalten. Das ist sehr schade, weil man an einem völlig neuen Ort ist, man will mit den Menschen kommunizieren und will mehr vom Land und den Menschen kennen lernen. Man möchte das heimische Essen probieren und diese neuen Erfahrungen und die Zeit einfach genießen können. In China war das nicht möglich. Ich war zwei Mal in China und ich muss sagen, dass ich nur den Flughafen, das Hotel und die Bahn gesehen habe. Mehr an Erfahrungen von diesem Land gab es leider nicht.

Nur als Beispiel zu Korea 2018: Damals hatten wir ein sehr tolles Abendessen mit allen Sportlern der FIL-Gruppe, bei dem wir das bekannte koreanische Barbecue genossen haben. Es war sehr lecker ;) und wir haben viel über die interessante koreanische Esskultur erfahren!“

Am Sonntag, 22. Februar fand die Schlussfeier der Olympischen Winterspiele statt. Nicht einmal zwei Tage später ist Russland in der Ukraine einmarschiert und hat einen Krieg begonnen. Ihr Co-Trainer im FIL-Entwicklungsprogramm ist Yuriy Hayduk aus der Ukraine. Haben Sie Kontakt zu ihm? Wie geht es ihm? Was macht er aktuell?

Maciej Kurowski: „Yuriy und ich blieben bisher die ganze Zeit im Kontakt. Ich frage ihn immer, was ich machen kann, wie ich helfen kann und ob für ihn so weit alles in „Ordnung“ ist? Wenn man das so sagen kann. Der Krieg ist einfach nur schrecklich!

Ich kann nicht glauben was in der Ukraine passiert. Ich war mir sehr sicher, dass Russland die Ukraine nicht einfach so attackieren wird. Das hätte ich niemals erwartet, aber man sieht es ja... Ich hoffe einfach nur, dass alles schnell vorbei sein wird und wir uns wieder vor dem Winter mit breitem Lächeln treffen werden und wir wieder zusammenarbeiten können. Ich möchte allen danken, die sich für das Schicksal von Yuriy und unseren Sportfreunden in der Ukraine interessieren. Ihr seid toll, danke! Meine Botschaft ist: „Stoppt den Krieg, macht sofort Frieden und bringt Liebe!!!“



Von links/from left: Yuriy Hayduk, Maciej Kurowski

Photo: M. Galinovskis

Interview and message by Marciej Kurowski:

M. Dengler-Paar

The Olympics were a great highlight - but now stop the war immediately and bring peace!

Maciej Kurowski is the head coach of the FIL Development Programme. The 36-year-old from Poland switched to the coaching position after his third Olympic participation as an athlete in PyeongChang 2018 and did so very successfully. Ten out of 15 of his athletes in the FIL team qualified for the 2022 Olympic Winter Games in Beijing.

Mr. Kurowski, how proud are you as a coach of your team?

Maciej Kurowski: "I am very proud of the whole team. Of course, of the athletes who managed to qualify, but also of the others who did not. I hope that this is just the beginning to work really hard so that their dreams come true as well. My fellow coaches Petr Kinzel, Yuriy Hayduk, Tomáš Kinzel, and Macovei Bogdan Ernest have also played a big part in the success."

What does your athletic Olympic summary look like?

Maciej Kurowski: "Hmmm that's a good question and I can only find one good answer to it: „I have very mixed feelings! There were good athletic moments, but also very disappointing ones. As always in life. You have to try to find harmony."

What was your personal highlight in Beijing 2022?

Maciej Kurowski: "I think the whole Olympic Games were a big highlight for me. The opening ceremony was a very special experience because I had never been there before. Then every run of each of my athletes was very emotional and important for me. As a coach, I was very busy. Sometimes we were at the track all day, but I worked and trained with Yuri very diligently through the whole season and we were a super tight team."

You have competed in three Winter Olympics. Now that you are coaching for the first time in Beijing 2022, how did you perceive the Olympics, the organization, the local people, and the atmosphere compared to your other experiences?

Maciej Kurowski: "It was of course very great to be back at the Olympics. I was super happy and grateful for this experience. But there were also very difficult conditions on site. I was responsible for a lot of nations as a coach and I couldn't go to the Olympic Village.

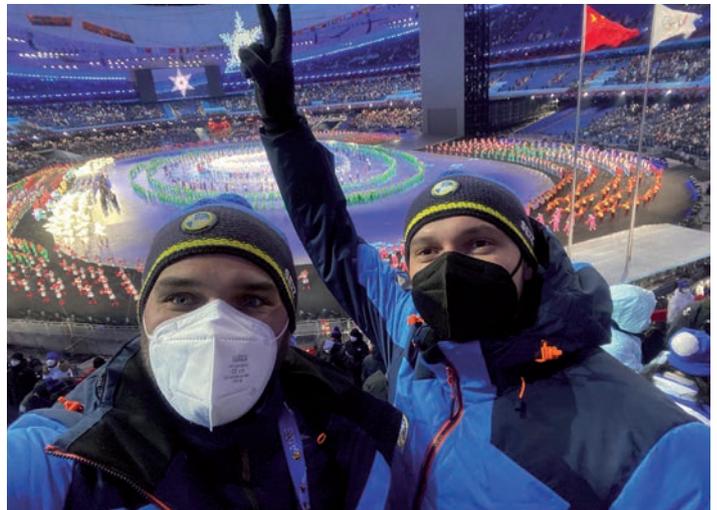
The people in China were super friendly but it was very difficult to talk. It's a pity because you are in a completely new place, you want to communicate with the people and you want to know more about the country and the people. You want to try the local food and just be able to enjoy these new experiences and time. In China that was not possible. I have been to China twice and I have to say that I only saw the airport, the hotel, and the track. There was unfortunately nothing more in terms of experiencing this country.

Just as an example about Korea 2018, we had a very great dinner then with all the athletes of the FIL group, where we enjoyed the famous Korean barbecue. It was very tasty ;) and we learned a lot about the interesting Korean food culture!"

On Sunday, February 22, the closing ceremony of the Winter Olympics took place. Not even two days later, Russia invaded Ukraine and started a war. Your co-trainer in the FIL Development Program is Yuriy Hayduk from Ukraine. Are you in contact with him? How is he doing? What is he currently doing?

Maciej Kurowski: "Yuriy and I have stayed in touch all the time so far. I always ask him what I can do, how I can help and whether everything is "OK" for him so far? If you can put it that way. The war is just terrible!

I can't believe what is happening in Ukraine. I was very sure that Russia would not attack Ukraine just like that. I would never have expected that, but you can see it... I just hope that everything will be over quickly and we will meet again before winter with broad smiles and we can work together again. I would like to thank everyone who is interested in the fate of Yuriy and our sports friends in Ukraine. You are great, thank you! My message is: 'Stop the war, make peace now, and bring love!!!'"



Von links/from left: Maciej Kurowski, Yuriy Hayduk

Photo: M. Galinovskis

Die Sport-Welt zeigt große Solidarität mit dem ukrainischen Volk

M. Dengler-Paar

Seit dem Ende der Olympischen Winterspiele 2022 und dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine - zwei Tage nach der Abschlussfeier in Peking - zeigt die olympische Bewegung große Solidarität und unterstützt die ukrainische olympischen Gemeinschaft.

Die Führung des Internationalen Rennrodelverbandes FIL hat sofort reagiert und die Invasion der Ukraine durch die Regierungen Russlands und Weißrusslands öffentlich auf das Schärfste verurteilt.

Die internationale Rennrodel-Familie zeigt Flagge

Gelb-blaue Flaggen, Spenden und humanitäre Hilfen: Die Rennrodel-Welt zeigt große Solidarität mit den Sportkolleginnen und Kollegen aber auch den Menschen in der Ukraine.

In Solidarität ist die Main Street im Olympiaort Lake Placid (USA) aktuell mit 20 ukrainischen Flaggen geschmückt. Diese blau-gelben Fahnen sind auf Initiative des ehemaligen Rennrodlers und Sportfunktionärs Dmitry Feld, der im Alter von 24 Jahren aus der Ukraine in die USA übersiedelte, angeschafft worden. Der ehemalige USA-Luge Coach und Marketingmanager erklärt uns: „Die Ukraine ist ein demokratisches Land. Es ist ein Land, das nach den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit, des Schutzes und der demokratischen Rechte leben und gedeihen und Teil der Europäischen Union und der NATO sein will. Wir müssen verstehen, dass unsere Welt ganz anders aussehen wird, wenn wir uns nicht gegen diesen Mann aus Russland wehren!“

Auch von ganz oben auf dem Starthaus der Kunsteisbahn in Sigulda (Lettland) begrüßt seit Anfang März 2022 nicht mehr die lettische sondern die ukrainische Flagge die Besucher. Die Mitarbeiter der Eisarena Königssee (Deutschland) organisierten Hilfsgüter und Spendentransporte in die Ukraine.

Der dreimalige Olympiasieger Felix Loch ist Vereins-Gründungsmitglied und Teil eines Hilfs-Netzwerkes von Sportlern „Athletes for Ukraine“. Aber auch die Olympia-Silbermedaillengewinnerin Dajana Eitberger (GER) und Olympiasieger David Gleirscher (AUT) unterstützen den Verein dessen Ziel es ist, alle Sportler:innen weltweit zu vereinen, um ein Zeichen für Frieden und Solidarität und gegen Krieg zu setzen. Unter www.athletes-for-ukraine.de kann man Vereinsmitglied werden und die Initiative unterstützen.



Der Büroeingang des amerikanischen Rennrodelverbandes

The entrance of the USA Luge office

Photo: S. Caligiore

Spendenaktion UKRAINE-NOTHILFE der FIL

Um den Menschen zu helfen oder zumindest ihr Leid zu mindern, hat die FIL eine Spendenaktion ins Leben gerufen mit der Bitte, dass sich möglichst viele Nationalverbände und Freunde des Rennrodelsports daran beteiligten. Die zweckgebundene Verwendung der Spendengelder erfolgt in enger Abstimmung mit dem ukrainischen Rennrodelverband für zielgerichtete Soforthilfe in der Ukraine.

Wer helfen möchte kann das machen durch eine Spende auf folgendes Spendenkonto:

Kontoinhaber: FIL, Internationaler Rennrodelverband

IBAN: DE79 7105 0000 0000 1446 18

BIC: BYLADEM1BGL

Bank: Sparkasse Berchtesgadener Land

Verwendungszweck: UKRAINE-NOTHILFE FIL

Die FIL und der Ukrainische Rennrodel Verband danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!



Dmitry Feld schmückt die Hauptstraße von Lake Placid mit 20 ukrainischen Flaggen

Dmitry Feld decorates the main street of Lake Placid with 20 Ukrainian flags

Photo: flagweb

The Sports World Shows Great Solidarity with the Ukrainian People

M. Dengler-Paar

Since the end of the 2022 Olympic Winter Games and the invasion of Ukraine by the Russian army - two days after the closing ceremony in Beijing - the Olympic movement has shown great solidarity and support for the Ukrainian Olympic community.

The leadership of the International Luge Federation (FIL) reacted immediately and publicly condemned the invasion of Ukraine by the governments of Russia and Belarus in the strongest possible terms.

The international luge family flies the flag and shows Ukraine colors

Yellow-blue flags, donations and humanitarian aid: The luge world shows great solidarity with sports peers, but also with the people in Ukraine.

In solidarity, Main Street in the Olympic resort of Lake Placid (USA) is currently decorated with 20 Ukrainian flags. These blue and yellow flags were purchased on the initiative of former luge athlete and sports official Dmitry Feld, who moved to the USA from Ukraine at the age of 24. The former USA Luge coach and marketing manager explains: „Ukraine is a democratic country. It is a country that wants to live and prosper under the principles of the rule of law, protection and democratic rights and be part of the European Union and NATO. We need to understand that if we don't stand up to this man from Russia, our world will look very different!“



Das Starthaus der Kunsteisbahn in Sigulda (LAT) schmückt nun eine ukrainische Flagge

The start house of the artificial track in Sidulga (LAT) is now decorated by a Ukrainian flag

Photo: M. Galinovskis

Even from the very top of the start house of the artificially refrigerated luge track in Sigulda (Latvia), visitors have been greeted by the Ukrainian flag instead of the Latvian one since the beginning of March 2022. The employees of Eisarena Königssee (Germany) organized aid supplies and the transport of donations to Ukraine.

Three-time Olympic champion Felix Loch is a founding member of the association and part of the "Athletes for Ukraine" support network. Olympic silver medalist Dajana Eitberger (GER) and Olympic champion David Gleirscher (AUT) are also supporters of the association, whose goal is to unite all athletes worldwide to send a signal for peace and solidarity and against war. At www.athletes-for-ukraine.de you can become a member of the association and support the initiative.

The FIL's UKRAINE EMERGENCY AID fundraising campaign

In order to help the people or at least to reduce their suffering, the FIL has launched a fundraising campaign. The FIL leadership asks as many national federations and friends of our sport as possible to participate. The earmarked use of the donations will be closely coordinated with the Ukrainian Luge Federation for targeted emergency aid in the Ukraine.

Anyone who would like to help can do so by making a donation to the following donation account:

Account holder: FIL, International Luge Federation

IBAN: DE79 7105 0000 0000 1446 18

BIC: BYLADEM1BGL

Bank: Sparkasse Berchtesgadener Land

Purpose: FIL EMERGENCY AID UKRAINE



The FIL and the Ukrainian Luge Federation thank you from the bottom of their hearts for your support.

Ein Juwel im Herz der Alpen

I. Zorzi

Der Wintersportort Kühtai (AUT) hatte in der Vergangenheit den FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn geprägt: Neben zahlreichen „klassischen“ Weltcups fand im einstigen Jagdrevier von Kaiser Maximilian I auch ein Parallelrennen statt. Kurioses Detail am Rande: Im Kühtai gab es keine Rodelbahn. Jedes Jahr aufs Neue wurde eine temporäre Bahn in den Schnee gefräst. Dieser suboptimale Umstand wurde nun behoben, im Sommer 2021 wurde eine permanente Rodelbahn gebaut.

Konzipiert und geplant wurde die neue Rodelbahn von Fachleuten des Tiroler Rodelverbandes (TRV) und des Österreichischen Rodelverbandes (ÖRV) und sie gilt als Vorzeigeprojekt – denn die Bahn dient sowohl dem Freizeit- als auch dem Spitzensport. Die Naturrodelbahn „Kühtai“ ist rund 1300 Meter lang und startet bei der Skihütte „Graf-Ferdinand-Haus“ auf 2.120 Metern Meereshöhe. Das Ziel befindet sich auf 1.980 Metern beim Höhenleistungszentrum „Kühtai“ inmitten des Skigebietes. Als Rennrodelbahn wird nur der untere Teil genutzt – Urlauber können hingegen die gesamte Bahn befahren.

Aufgrund der Höhenlage soll die Bahn die Saison der Rennrodler verlängern und die Trainingsmöglichkeiten deutlich erhöhen. Je nach Witterung kann die Rodelbahn bereits Anfang November vereist werden, dadurch ergibt sich für die Rodelteams etwa vier Wochen zusätzliche „Eiszeit“. Bis kurz vor Weihnachten wird die Bahn vermutlich von zahlreichen Mannschaften als Trainingsstrecke gebucht werden. Mit Beginn der touristischen Hochsaison wird aus der Rennstrecke eine Freizeitstrecke. Die mit Wasser vereiste Unterlage wird aufgeraut und dient den restlichen Winter als perfekte Unterlage für die Rodelbahn, die somit problemlos von Gästen als Breitensport-Rodelbahn genutzt werden kann. Die Bahn schmiegt sich an das hochalpine Gelände an und kommt somit mit wenigen Absicherungsmaßnahmen (Bretterwänden) aus. Fast auf der gesamten Länge sind eine erhöhte Böschung sowie genügend Sturzraum vorhanden. Die Naturrodelbahn „Kühtai“ wird außerdem vom ÖRV als Ausbildungsstätte für die Rodelguides genutzt. Im März 2022 wurden dort die ersten 15 zertifizierten Rodelguides ausgebildet.

Arbeiten gehen weiter

Der Spatenstich für die neue Rodelbahn erfolgte im Juli 2021, bis Oktober wurde gearbeitet und der erste Teil fertiggestellt. In diesem Jahr werden die Arbeiten fortgesetzt. Es sind noch ein Starthaus, sowie ein größeres Mehrzweckgebäude (Zielhaus, Sanitäranlagen für das Höhenleistungszentrum, Lagerräume usw.) im Zielbereich geplant. Außerdem werden der getrennte Aufstieg abgesichert und eine Beleuchtung installiert.

Die Naturrodelbahn „Kühtai“ hat mit den FIL Jugendspielen im März 2022 auch schon ihre Feuertaufe bestanden (siehe Bericht Seite 25). FIL-Präsident Einars Fogelis und FIL-Vizepräsident Marketing Thomas Schwab haben sich dabei ein Bild von der neuen Rodelbahn machen konnten, beide waren total begeistert.



Bahnarbeiten im Hochgebirge

Track work at high altitudes

Photo: Privat/private



Die Naturbahn kommt meist ohne Bretterwände aus

This track does not need many walls

Photo: Privat/private

Factbox Rennrodelbahn „Kühtai“

Länge: 795 m

Starthöhe: 2.075 m

Zielhöhe: 1.980 m

Kurven: 7

Durchschnittsgefälle: 11,9 %

A Jewel in the Heart of the Alps

In the past, the winter sports resort of Kühtai (AUT) has shaped the FIL Natural Track Luge World Cup: In addition to numerous "classic" World Cups, a parallel race also took place in the former hunting ground of Emperor Maximilian I. An interesting detail on the side: There used to be no luge track in Kühtai. Each year, a temporary track was cut into the snow. This suboptimal situation has now been resolved, and in the summer of 2021 a permanent luge track was built.



Peter Knauseder und Bruno Kammerlander bei der Besichtigung der Bauarbeiten

Peter Knauseder and Bruno Kammerlander at work during the site visit

Photo: Privat/private



Die ersten Rodelguides auf der neuen Bahn

The first sledging guides at the new track

Photo: Privat/private

Factbox Luge Track „Kühtai“

Length: 795 m

Start height: 2.075 m

Finish height: 1.980 m

Curves: 7

Average slope: 11,9 %

The new luge track was designed and planned by experts from the Tyrolean Luge Federation (TRV) and the Austrian Luge Federation (ÖRV) and is regarded as a showcase project - because the track serves both recreational and professional sports. The natural luge track "Kühtai" is roughly 1,300 meters long and starts at the ski hut "Graf-Ferdinand-Haus" at 2,120 meters above sea level. The finish is located at 1,980 meters at the high-altitude performance center „Kühtai“ in the middle of the ski area. Only the lower part is used as a luge track - vacationers, however, can use the entire track.

Due to the altitude, the track is intended to extend the luge season and significantly increase training opportunities. Depending on the weather, the luge track can be iced over as early as the beginning of November, resulting in about four weeks of additional "ice time" for the luge teams. Until shortly before Christmas, the track will likely be booked by numerous teams as a training track. With the beginning of the tourist high season, the track will become a recreational track. The base, which is iced over with water, is roughened and serves as a perfect base for the luge track for the rest of the winter, which can thus be used by guests as a recreational luge track without any problems. The run nestles into the high alpine terrain and thus requires few safety measures (board walls). Almost along the entire length there is a raised slope as well as sufficient safety space. The Kühtai natural luge track is also used by the ÖRV as a training facility for sledging guides. In March 2022, the first 15 certified sledging guides were trained there.

Work continues

The groundbreaking ceremony for the new luge track was held in July 2021, and work continued until October, when the first part was completed. This year, the works will continue. There are still plans for a start house, as well as a larger multi-purpose building (finish house, sanitary facilities for the high-altitude performance center, storage rooms, etc.) in the finish area. In addition, the separate uphill path will be secured, and lighting will be installed.

The natural luge track "Kühtai" already passed its baptism of fire with the FIL Youth Games in March 2022 (see report on page 25). FIL President Einars Fogelis and FIL Vice President Marketing Thomas Schwab were able to get an impression of the new luge track, and both were totally enthusiastic.

Was macht eigentlich Adam Jedrzejko?

I. Zorzi

Der Pole Adam Jedrzejko war seit Jahren ein Fixpunkt im FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn, den stets höflichen Mann kannten alle. Mit Beginn der Pandemie ist es um den heute 34-Jährigen ruhig geworden. Seit zwei Jahren ist der IT-Spezialist weg vom Weltcup.

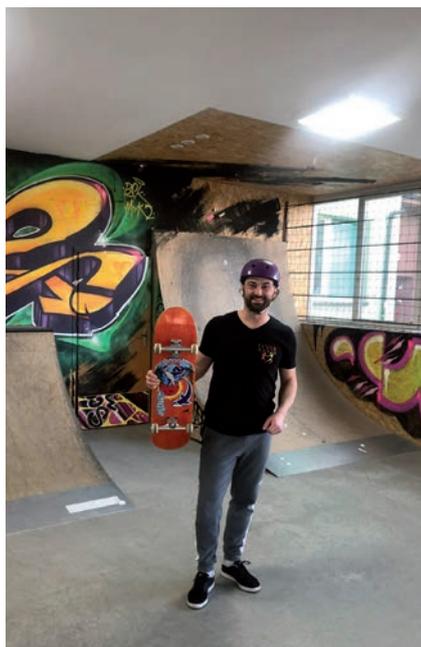
Der einstige Leader im polnischen Nationalteam hat seine Heimat verlassen und lebt jetzt in Norwegen. „Ich arbeite als Programmierer in Oslo. Mit meiner Familie lebe ich in einer Ortschaft rund 17 Kilometer von der Hauptstadt entfernt“, erklärt Jedrzejko. Nicht nur sportlich hat sich für den Zehnten der Europameisterschaften 2014 in Umhausen (AUT) und 2016 in Passeiertal/Val Passiria (ITA) viel getan, sondern auch privat: „Am 9. April 2021 habe ich in Polen meine Freundin Dasha geheiratet. Vor sechs Monaten ist unser Sohn Samuel zur Welt gekommen.“ Die Familie ist international, Daria – genannt Dasha – stammt aus Belarus, und wann immer es die Zeit erlaubt, besuchen sie Polen. „Wir reisen viel, unsere Hochzeitsreise etwa führte uns auf die portugiesische Atlantikinsel Madeira. Zuletzt machten wir Urlaub in der Türkei. Jede unserer Reisen beginnt in Polen – so können wir zugleich Verwandte besuchen“, betont Jedrzejko, der als bestes Weltcup-Ergebnis einen achten Platz aus der Saison 2016/2017 zu Buche stehen hat. Kennengelernt haben sich Adam und Dasha in Polen bei einer Weihnachtsfeier – ganz traditionell: „Ich habe sie einfach zum Tanz aufgefordert.“ Darüber, seit wann die beiden ein Paar sind, gibt es im Hause Jedrzejko unterschiedliche Ansichten. „Für mich sind wir seit fünf Jahren zusammen, für sie erst seit drei Jahren“, lacht der frisch gebackene Vater, der vor zwei Jahren getauft wurde und der katholischen Glaubensgemeinschaft beigetreten ist. „Ich lese jeden Tag in der Bibel und versuche den Weg von Jesus Christus zu folgen. Gott hat mir mit meiner Familie und anderen Dingen sehr geholfen.“



Die Hochzeit von Adam und Dasha Jedrzejko am 9. April 2021
Wedding of Adam and Dasha Jedrzejko on April 9, 2021

Photo: Privat/private

Ob es eine Rückkehr in den FIL-Weltcup geben wird, lässt Jedrzejko offen, das müsse Gott entscheiden, aber falls ja, dann wohl als Coach und nicht mehr als Athlet. „Für ein Comeback auf der Rennrodel bin ich zu alt, das wird nichts mehr“, winkt der 34-Jährige ab, der sowohl im Einsitzer als auch im Doppelsitzer in die Top-Ten gefahren ist. Erfahrung als Trainer hat er, viele Jahre verbrachte er den Sommer im neu-seeländischen Winter und gab dort sein Wissen weiter. Auch innerhalb des polnischen Teams war er gewissermaßen „Mädchen für alles“: Er chauffierte den Mannschaftsbus, vertrat Polen bei den Mannschaftsführersitzungen und gab auf der Bahn den jungen Athleten und Athletinnen wertvolle Tipps. Selbstverständlich kümmerte er sich auch um die Präparierung der Rodeln. 2019 wurde er in die Naturbahnkommission der FIL berufen, diese Funktion lässt der Pole auslaufen. In seiner knapp bemessenen Freizeit steht Jedrzejko nun regelmäßig am Skateboard. Im Vorjahr suchte er noch beim Downhill am Longboard den Adrenalinkick, jetzt ist es das klassische Skateboard im Skatepark: „Ich habe vor wenigen Monaten damit angefangen. Es ist echt schwierig – aber ich brauche den Sport.“



Adam Jedrzejko mit seinem Skateboard
Adam Jedrzejko with his Skateboard

Photo: Privat/private

In der Saison 2003/2004 bestritt Adam Jedrzejko als Teenager sein erstes Weltcuprennen, knapp 20 Jahre später kam für den Mann mit dem langen Bart der Abschied unerwartet.

„Die Entscheidung war nicht leicht, aber für mich begann ein neuer Lebensabschnitt. Die Pandemie hat am Ende dazu beigetragen, dass ich mit dem Rodelsport aufgehört habe. Ich wollte nie meine Karriere beenden, aber Covid hat die Entscheidung erleichtert.“ Das Interesse am Rennrodeln auf Naturbahn hat er jedenfalls nicht verloren, via Livestream auf der Homepage der FIL verfolgt er ab und zu die Rennen.



Adam Jedrzejko als Einsitzerathlet
Adam Jedrzejko as a singles luge athlete

Photo: M.Jenewein

What is Adam Jedrzejko Doing These Days?

I. Zorzi

For many years, Polish luge competitor Adam Jedrzejko was a constant fixture on the FIL World Cup circuit in luge on natural track, and the always polite gentleman was known by everyone. However, little has been heard from the now 34-year-old luge competitor since the beginning of the pandemic. For the past two years, the IT specialist has been away from the World Cup.



Die glückliche Familie Jedrzejko

The happy family Jedrzejko

Photo: Privat/private

Once a leader of the Polish national team, he has left his homeland and now lives in Norway. "I work as a programmer in Oslo. Together with my family, I now live in a village around 17 kilometers from the capital," explains Jedrzejko. The tenth-place finisher at the 2014 European Championships in Umhausen (AUT) and in 2016 in Passeiertal/Val Passiria (ITA) not only achieved a lot athletically, he has also made great strides in his personal life. "On April 9, 2021, I married my girlfriend Dasha in Poland. And six months ago, our son Samuel was born." The family is international. Daria – nicknamed Dasha – comes from Belarus, and they visit Poland whenever time permits. "We travel a lot. Our honeymoon, for instance, took us to the Atlantic island of Madeira in Portugal. Most recently, we vacationed in Turkey. Each of our trips begins in Poland – this lets us visit relatives as well," stresses Jedrzejko, whose best World Cup result on record was an eighth place in the 2016/2017 season. Adam and Dasha met at a Christmas celebration in Poland – very traditionally: "I simply asked her to dance." There is a difference of opinion in the Jedrzejko household on the question of just when the two became a couple. "From my

perspective, we have been together for five years, but for her just three years," smiles the first-time father who was baptized two years ago and joined the Catholic Church. „I read the Bible every day and try to follow in the path of Jesus Christ. God has helped me a lot with my family and with other things."

Jedrzejko leaves the question of whether he will return to the FIL World Cup open. He says that God must decide, but if so, he would definitely participate as a coach and no longer as an athlete. "I am too old for a comeback in luge; I won't be doing it anymore," is how the 34-year-old, who made it into the top ten in both luge singles and doubles, waves off such ideas. He has experience as a coach. While it was summer in the northern hemisphere, he spent several years in the New Zealand winter where he shared his knowledge with others. Even within the Polish team he was

somewhat of a jack of all trades. He chauffeured the team bus, represented Poland at team captain meetings, and gave the young athletes valuable tips at the track. Naturally, he also handled the preparation of the sleds. In 2019, he was appointed to the FIL Natural Track Commission, a position the Pole will let expire. In the little spare time he has, Jedrzejko likes to ride a skateboarding regularly. Last year, he sought out an adrenaline kick doing downhill on a longboard, but now he rides a classic skateboard at the skate park: "I started doing this just a few months ago. It is really difficult – but I need sports."



Adam Jedrzejko mit seinem Doppelpartner Konrad Stano

Adam Jedrzejko with his doubles partner Konrad Stano

Photo: M. Jenewein



Adam Jedrzejko mit seiner Ehefrau Dasha

Adam Jedrzejko with his wife Dasha

Photo: Privat/private

In the 2003/2004 season, Adam Jedrzejko competed in his first world cup as a teenager. Just 20 years later, his departure from the sport came unexpectedly for the man with the long beard. "The decision was not easy, but for me a new life chapter has begun. In the end, it was the pandemic that helped convince me that I should give up luge. I never wanted to end my career, but Covid made the decision easier." In any event, he has not lost his interest in luge on natural track, and he occasionally follows events via livestream on the FIL home page.

7 Fragen an Alex Gruber

I. Zorzi

1. Mit welcher Person aus der Gegenwart oder Vergangenheit wären Sie gerne zum Abendessen verabredet und was wäre das Gesprächsthema?

Mit Elon Musk, weil er einfach ein Visionär ist, Zukunftstechnologien entwickelt und einer der größten Unternehmer der jetzigen Zeit ist. Darüber würden ich mit Musk reden wollen.

2. In welchem Beruf – außer (Profi-)Rennrodler – könnte man Sie sonst noch antreffen?

Ich arbeite als Zimmerer und Planer.

3. Welche Lebensweisheit würden Sie gerne Ihren künftigen Nachkommen weitergeben?

Immer optimistisch bleiben und das Glas immer halb voll und nicht halb leer sehen.

4. Wofür würden Sie sogar Ihre Rennrodler eintauschen und warum?

Gegen einen Porsche würde ich die Rodel sofort eintauschen.

5. Welchen Film würden Sie sich auch zum fünften Mal ansehen?

Ich mag die Marvel-Filme, die sind immer gut.

6. Wie sieht Ihr perfektes Sommerwochenende aus?

Auf der Almhütte von der Freundin mit einem Glas Rotwein.

7. Womit konnte Sie zuletzt jemand beeindrucken?

Die gesamten Ukrainer, wie sie sich nicht einschüchtern lassen und um ihre Freiheit kämpfen.



Photo: M.Jenewein



Photo: M.Jenewein

Steckbrief:

Alex Gruber (ITA)

Geburtsdatum und -ort: 21. Dezember 1992, Bozen, ITA

Beruf: Rennrodler, Zimmerer und Planer

Größe: 176 cm

Gewicht: 75 kg

Karrierebeginn: 2009 in Umhausen (AUT)

Größte Erfolge:

2017 Weltmeister Herren Einsitzer

2019 Weltmeister Herren Einsitzer

2022 Europameister Herren Einsitzer

2021/2022 Sieger Gesamtweltcup



Photo: M.Jenewein

7 Questions to Alex Gruber

I. Zorzi

1. With which person from the past or present would you like to have dinner and what would you talk about?

With Elon Musk, because he is simply a visionary, develops future technologies and is one of the greatest entrepreneurs of our time. That's what I'd want to talk to Musk about.

2. In which profession – except (professional) luge athlete – could you also be found?

I work as a carpenter and planner.

3. What advice would you like to give to your (future) children?

Always remain optimistic and always see the glass half full and not half empty.

4. What would you trade your sled for and why?

I would trade my sled for a Porsche in a second.

5. What movie would you watch for a fifth time?

I like the Marvel movies, they are always great.

6. What does your perfect summer weekend look like?

At my girlfriend's mountain hut with a glass of red wine.

7. What was the last thing you saw someone do that really impressed you?

All Ukrainians, as they refuse to be intimidated and are fighting for their freedom.



Photo: M. Jenewein



Photo: M. Jenewein

Profile:

Alex Gruber (ITA)

Date and place of birth: December 21, 1992, Bozen

Profession: Luge athlete, carpenter and planner

Height: 176 cm

Weight: 75 kg

World Cup debut: 2009 in Umhausen (AUT)

Biggest successes:

2017 and 2019 World Champion Men's Singles

2022 European Champion Men's Singles

2021/2022 Overall World Cup winner



Photo: Privat/private

Andris Šics wird nach Beendigung seiner aktiven Karriere neuer Technischer Direktor Kunstbahn beim Internationalen Rennrodelverband FIL. Diese Personalentscheidung traf das FIL-Präsidium gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Technik nach einer internationalen Stellenausschreibung. Der 36-jährige Lette startete mit seinem Bruder Juris Sics bei fünf Olympischen Winterspielen und gewann drei Medaillen. Zuletzt belegten die Brüder in Peking 2022 den fünften Rang und standen bei drei Weltcups der Olympiasaison 2021/22 ganz oben auf dem Podium. Andris Šics folgt in der Position als Technischer Direktor der FIL dem Österreicher Christian Eigentler, der diese Position in den letzten acht Saisonen bekleidete.

Andris Šics has become the new Technical Director Artificial Track of the International Luge Federation, FIL, after having ended his career as an athlete. This personnel decision was made by the FIL Presidium together with the Vice President Technical Affairs after advertising the position internationally. The 36-year-old Latvian competed with his brother Juris Sics at five Olympic Winter Games and won three medals. Most recently, the brothers finished fifth in Beijing 2022 and stood at the top of the podium in three World Cups during the 2021/22 Olympic season. Andris Šics succeeds Christian Eigentler, from Austria, who held the position as FIL Technical Director for the past eight seasons.

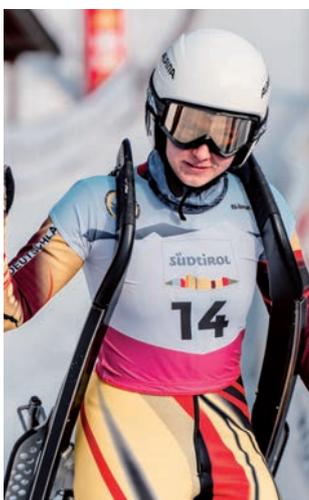


Photo: M. Jenewein

Sara Bachmann sagt „goodbye“

Sara Bachmann war ein Fixpunkt im FIL Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn. Die Junioreneuropameisterin 2013 (Novouralsk) und Bronzemedallengewinnerin der Juniorenweltmeisterschaften 2012 in ihrem Heimatort Latsch (ITA) begann ihre sportliche Laufbahn beim italienischen Wintersportverband FIS, ehe sie nach der Saison 2016/2017 zum Deutschen Bob- und Schlittenverband BSD wechselte. In ihrer zehnjährigen Karriere im Weltcup feierte Bachmann insgesamt sieben (fünf für Italien, zwei für Deutschland) Podestplätze, zuletzt stand sie beim Teambewerb in Winterleiten (AUT) 2019 am Podium. Den Gesamtweltcup beendete Bachmann zwei Mal (2014/2015 und 2016/2017) auf Position fünf. Bei Großereignissen verpasste Bachmann mehrmals knapp die Medaillenränge, bei den Weltmeisterschaften 2014 in St. Sebastian (AUT) und 2017 in Vatra Dornei (ROU) wurde sie Vierte, ebenso bei den Europameisterschaften 2018 in Winterleiten (AUT). Die 27-Jährige will sich nun mehr Zeit für die Familie nehmen.

Sara Bachmann says farewell

Sara Bachmann was a fixture in the FIL Natural Track Luge World Cup. The 2013 European Junior Champion (Novouralsk) and bronze medalist at the 2012 Junior World Championships in her hometown Latsch (ITA) started her athletic career with the Italian winter sports federation FIS before she switched to the German Bobsleigh and Sledding Federation BSD after the 2016/2017 season. In her ten-year career in the World Cup, Bachmann celebrated a total of seven (five for Italy, two for Germany) podium finishes, most recently standing on the podium in the 2019 team event in Winterleiten (AUT). Bachmann finished fifth place in the overall World Cup twice (2014/2015 and 2016/2017). Bachmann narrowly missed out on the medal places several times at major events, finishing fourth at the 2014 World Championships in St. Sebastian (AUT) and 2017 in Vatra Dornei (ROU), as well as at the 2018 European Championships in Winterleiten (AUT). The 27-year-old now wants to take more time for her family.



Photo: photofilo-weiskopf-ard

Danke Peter Grube für 35 Jahre als Rennrodel Reporter bei der ARD

Beim Finale des EBERSPÄCHER-Weltcups 2022 in St. Moritz verabschiedeten FIL-Präsident Einars Fogelis und Ehrenpräsident Josef Fendt den langjährigen Livereporter der ARD Peter Grube in den Ruhestand. Grube freute sich sehr über einen Gutschein für ein Wochenende und eine Doppelsitzer-Fahrt auf dem Rennrodel in Innsbruck: „Ich bin schon im Einsitzer beim Journalistenrodeln am Königssee gestartet, aber jetzt im Doppel durch den Iglser Eiskanal rasen zu können, darauf freue ich mich ganz besonders“.

Thank you, Peter Grube, for 35 years as luge reporter at ARD

At the finals of the 2021/2022 EBERSPÄCHER World Cup series in St. Moritz, FIL President Einars Fogelis and Honorary President Josef Fendt gave a farewell to long-time ARD live reporter Peter Grube. Grube was thrilled to receive a voucher for a weekend and a doubles luge ride in Innsbruck: "I did compete in men's singles at the journalists' race at Königssee, but to be able to race through the ice track in Igls in doubles is something I am now particularly looking forward to".

M. Dengler-Paar / I. Zorzi

Friedens-Appell Maciej Kurowski, Cheftrainer FIL-Entwicklungsprogramm M. Dengler-Paar

„Mein Gott, ich hoffe bis zum Winter ist der schreckliche Krieg durch Russland in der Ukraine vorbei und wir können uns alle wieder mit einem breiten Lächeln treffen. Alles wird hoffentlich wieder normal sein, Yuriy und alle Sportlerinnen und Sportler haben hoffentlich dann wieder die Möglichkeit zu uns zu kommen und an unseren Rennen teilzunehmen. Meine Botschaft ist: "Stoppt den Krieg, macht sofort Frieden und bringt Liebe!!!"



Appeal for Peace Maciej Kurowski, Head Coach FIL Development Program M. Dengler-Paar

“My God, I hope by winter the terrible war by Russia in Ukraine will be over and we can all meet again with broad smiles. Everything will hopefully be back to normal, and Yuriy and all athletes will hopefully be able to come to us and participate in our races again. My message is ‘Stop the war, make peace now, and bring love!!!’



Photos: M. Galinovskis



<p>EXECUTIVE BOARD:</p> <p>President: Einars Fogelis/LAT</p> <p>Secretary General: Dwight Bell/USA</p> <p>Vice Presidents: Harald Steyrer/AUT Claire DelNegro/USA Armin Zöggeler/ITA Peter Knauseder/AUT Thomas Schwab/GER Jieun Park/KOR Geoff Balme/NZL</p> <p>Members: Gheorghe Sorin Buta/ROU Chris Mazdzer/USA</p>	<p>EXECUTIVE DIRECTOR: Christoph Schweiger</p> <p>FIL OFFICE: Nonntal 10 83471 Berchtesgaden/Germany Tel.: (49.8652) 975 77 0 Fax: (49.8652) 975 77 55 E-mail: office@fil-luge.org www.fil-luge.org</p> <p>PUBLISHER: Fédération Internationale de Luge de Course, FIL FIL Office: Nonntal 10 83471 Berchtesgaden/Germany</p> <p>ADDRESS OF THE EDITORIAL OFFICE: Oberst Lepperdinger Straße 1/3 5071 Wals-Salzburg, Austria Tel.: (43.664) 326 59 73 Fax: (43.2665) 20829 E-mail: haraldsteyrer@a1.net</p>	<p>TEAM: Harald Steyrer Babett Wegscheider Britt Nielsen-Hurmann/Translation Printed in Austria by Fa. WIGO-Druck Bad Ischl</p> <hr/> <p>Die von Autoren geäußerte Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder Verbandsführung decken.</p> <hr/> <p>Das FIL Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Internationalen Rennrodelfverbandes (FIL). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensysteme.</p>	<p>EDITORIAL STAFF: Harald Steyrer - Editor in Chief, Layout Babett Wegscheider Margit Dengler-Paar Ivo Zorzi</p> <hr/> <p>The opinion expressed by the authors can differ from the opinion of the editorial staff or the federation’s management.</p> <hr/> <p>The copyright of FIL Magazine including all text and images is reserved. Any use, which is not expressly permitted under copyright legislation, requires the previous approval of the International Luge Federation (FIL). This applies in particular to any duplication, translation, microfilming, and storage or processing in data systems.</p> <p>FIL-Magazine No. 68 - 01/2022</p>
--	---	---	---



VALUES WORTH SHARING

«Auf die LGT kann
ich mich verlassen –
in guten wie in
schlechten Zeiten.»

Tina Weirather, Skirennfahrerin
Unterstützt von LGT seit 2006

lgt.li/values



Private
Banking